

Die „Weltwacht“
erschien wöchentlich 4 Mal
und ist durch die
Expedition, Neue Wollstraße 17/18,
und durch Postreue zu beziehen.
Preis vierteljährlich 1.20, 2.50,
3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00,
9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00,
14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00,
19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00,
24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00,
29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00,
34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00,
39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00,
44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00,
49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00,
54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00,
59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00,
64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00,
69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00,
74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00,
79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00,
84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00,
89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00,
94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00,
99.00, 100.00.

Weltwacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Interessanter
Lesestoff für die
Leser der „Weltwacht“
ist das Buch
„Die Weltwacht“
von
Dr. H. H. H. H.
Preis 1.00.

Telephon
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Expedition 1204.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Dir. 287.

Samstag, den 9. Dezember 1906.

17. Jahrgang.

Russlands Sorge vor Japan.

In der nachstehenden „Ädlichen Rundschau“, Berlin, veröffentlicht der durch seine Verherrlichung des russischen Blutregiments und des Breslauer Landadmirals bekannte Junker Richard Graf von Pfeil einen hochinteressanten Artikel. Da Pfeil früher zwölf Jahre in einem Petersburger Regiment als Offizier gedient, ist er in russischen Angelegenheiten ziemlich erfahren; und da sein Artikel unter obiger Überschrift rein sachlich und frei von den sonst bei ihm üblichen Robomontaden gehalten ist, dürfte er zweifellos auch für unsere Leser von Interesse sein. Pfeil schreibt:

Russlands äußerste Staatskunst sieht unter einem Alpdruck der sie in Europa an jeder freien Bewegung hindert, die Sorge vor der drohenden gelben Gefahr. In einschüchternden russischen militärischen Kreisen, wohl auch in denen des auswärtigen Amtes in Petersburg, wie in der maßgebenden Presse, betrachtet man mit Besorgnis den japanischen Krieg nur als ein Vorspiel, dem, vielleicht eher als man glaubt, das eigentliche Trauerspiel folgen wird. Der Schlag des neuen japanischen Hammers auf den russischen Schild traf diesen bis an dessen äußersten Rand und ließ das Panzer im Herzen des alten Zarenreichs ebenso erzittern, wie am Ufer der Ostsee, in Polen, im fernen Turkestan, diesem Ehrenfeld stegreicher russischer Kriege, wie in dem Tausend zur Ruhe gekommenen, nunmehr wiederum von den Flammen des Aufruhrs ergriffenen Kaukasus.

Es war ja ein eigenartiges geschäftliches Ereignis, daß die gelbe Faust im fernen asiatischen Osten, wo sie ihre Schläge ausführte, weniger verwundet, als im eigentlichen europäischen Russland. Sie schlug ihr meerumfließendes Land mit einem Male zur Großmacht; aber der russische Besitz blieb so gut wie unberührt. Jetzt fürchtet man nun in Russland die Fortsetzung, bei der es sich um seinen riesigen sibirischen Besitz bis zum Baikalsee handeln würde, um Transbaikalien, das Kälsten- und Amurgebiet, in welchem letzterem etwa 80.000 Quadratkilometer bereits erschürft, aber noch nicht erschürfter Goldgebiete vorhanden; welche nach dem Urteil des hervorragenden Ingenieurs Kraszewski an zehn Millionen Rubel (zu 16 Kilogramm) Gold liefern könnten.

Nicht leugnen läßt es sich, daß Russland alle Ursache hat, vor einer Wiederholung des Krieges besorgt zu sein, denn die Verhältnisse liegen jetzt bedeutend ungünstiger, als 1904 zu Beginn des Krieges, und die japanischen Rüstungen seit dem Friedensschlusse lassen erkennen, daß Japan sich nach großem Erreichen auf Erhöhen vorbereitet. Statt anfänglich 18, später 16 Felddivisionen und 19 Reservebrigaden, wird es bald 21 Divisionen und 20 verstärkte Reservebrigaden haben, ein Heer auf Kriegsstärke von 1 1/2 Millionen. Damals trennte das durch eine mächtige russische Flotte bedrohte Meer Japan vom Festlande. Jetzt verbindet dieses, nunmehr in unbedrohtem japanischen Besitz befindliche Meer die japanischen Seereserven mit den

in Korea und der Mandchurei vorgeschobenen Divisionen. Damals mußte Korea unter steter russischer Bedrohung in endlosem Kriegsmarsch durchgezogen werden; jetzt können die japanischen Massen auf der Bahn Fusan-Schul — nach dem Foku in kurzer Zeit nach der Mandchurei geschafft werden. Korea ist jetzt ein japanischer Vasallenstaat, dessen Truppen, durch japanische Offiziere befehligt, das japanische Heer verstärken. In der Südmandschurei ist Japan unbeschränkter Herr; deren Bahnen liegen zu seiner Verfügung.

Aber in Russland leitenden Kreisen weiß man ganz genau, daß man es diesmal auch mit China zu tun haben würde, und zwar nicht mit chinesischen Theatertruppen, wie 1895 Japan und 1906 die Verbündeten gegenüberhalten, sondern mit europäisch, oder besser gesagt, japanisch ausgebildeten Divisionen, nach allen Regeln der Neuzeit bewaffnet, im Frieden vorgeübt, in größeren Truppenverbänden zu fechten, wobei sie von den europäischen Militärbehörden als sehr günstig beurteilt wurden. Zurzeit hat China 6 derart ausgebildete Divisionen; bis 1910 wird es 16 haben, die später bis auf 40 erhöht werden sollen. Die Japaner sind in der Mandchurei Russlands Grenzen nähert, so auch China durch die bereits beschlossene, im Bau angelegene Bahn durch die Mongolei von Peking nach Urga, 200 Kilometer von der russischen Grenz- und Handelsstadt Niachta.

Selbst wenn China nicht wollte, Japan würde es, läme es zum Kriege, mit sich fortziehen; es brauchte nur die chinesischen Häfen zu blockieren, um China zum Kriege zu zwingen. Russland hätte somit zwei mächtige gelbe Gegner vor sich, und zwar nicht, wie im letzten Kriege, zum Kampf um chinesisches Land, sondern um seinen eigenen wertvollen Besitz.

Seine Lage ist, wie schon erwähnt, bedeutend ungünstiger wie früher, sogar abgesehen vom Verlust der Flotte. In russischen Generalstabskreisen rechnet man in zwei Jahren auf 34 japanische Divisionen, einschließlich der Reservebrigaden, und auf 10 europäisch geschulte chinesische Divisionen, die Japan, infolge der vorher geschiedenen günstigen Verhältnisse, um einige Monate früher an der gewünschten Stelle haben kann, als Russland eine nur annähernd gleiche Macht. Wenngleich Russland dort bedeutend stärker ist, als vor drei Jahren, so kann es dennoch zunächst nur 13 Divisionen einschließlich der Reservebrigaden entgegenstellen, zu deren Versammlung es aber auch zwei bis drei Monate bedarf. Der Nachschub aus Europa ist auf der noch immer eingleisigen sibirischen Bahn lange nicht so gesichert wie voriges Mal, da diese Bahn jetzt gleichlaufend mit der feindlichen Front gehen und nicht mehr durch mindervorteilige Schunspuren, sondern durch ausgebildete chinesische Truppen bedroht sein würde. Die schwierige Lage wie damals, an einer Stelle kämpfen und Hunderte von Kilometern entfernt eine Festung verteidigen, wäre heute die gleiche; denn an die Stelle des einst flottenbeschützten Port Arthur, würde das der Seeverteidigung bare Wladivostok treten.

Nun kommt hinzu, daß, trotz aller japanischer Vorbereitungen, das innererhöllerte Russland eigentlich noch nichts Bemerkenswertes zur Verteidigung seiner narmehrigen Lage im fernen Osten getan hat. Zwar hört man häufig von einem zweiten Gleise auf der sibirischen Bahn, von einer Bahn längs des Amur, die allerdings von größter strategischer Bedeutung wäre, von Verbindung der großen sibirischen Ströme; aber vorläufig ist alles beim Alten geblieben. Ganz in Anspruch genommen durch die inneren Wirren, fehlt es der russischen Regierung an dieser Stelle an Geld, Lokkraft und Männern. Was man über die Zustände in den sibirischen Truppen hört, denen noch die vorjährigen, mühsam unterdrückten Aufstände in den Gliedern liegen, klingt auch nicht sehr vertrauenswürdig.

Unter solchen Umständen läßt es sich begreifen, daß Russlands Blick in danger Sorge nach dem fernen Osten gerichtet sind. Dort steht seine asiatische Zukunft auf dem Spiel. Unterliegt es wiederum in diesem von ihm jetzt ebenso gefürchteten, wie einst unterschätzten Kampfe, so hat es, trotz seines sonstigen riesigen asiatischen Besitzes, aufgehört, eine asiatische Großmacht zu sein. So handelt das Zarenreich weise, indem es den Schwerpunkt seiner früheren Sorgen nach dem fernen Osten verlegt. Mit Recht macht sich daher auch in russischen militärischen Kreisen mehr und mehr die Meinung geltend, man möge die Hunderte von Millionen, welche der Bau einer neuen Kriegsflotte kosten würde, für bessere Verbindungen mit dem fernen Osten verwenden; dort sind sie jedenfalls notwendiger. Kennenwertes Handel hat Russland nicht und von Europa droht ihm keine Gefahr; somit ist eine Kriegsflotte keine unbedingte Notwendigkeit. Gegen Japan kann Russland mit einer Flotte doch nicht mehr aufkommen; seine mächtigen Kriegsschiffe würden wiederum nur zur Verstärkung der jegerischen Seemacht dienen.

Politische Uebersicht.

Ohnmacht des Reichstages — Zollkaffe.

Im Reichstag, der am Freitag bereits um 12 Uhr seine Pforten öffnete, fand zunächst die Vorlage zur Beratung, durch die das hohe Haus so nebenbei und ganz nachträglich das Algeiras-Abkommen ratifizieren helfen soll. Der minimale Einfluß des Reichstags auf die auswärtige Politik ist mächtig bekannt. Er kann ohne Rechenfehler gleich null gesetzt werden. Unter diesen Umständen stand von vornherein fest, daß sich keine erhebliche Debatte entwickeln würde. Wie die Sachen liegen, war es so am besten. Je weniger von Marosko gesprochen wird, desto besser für Deutschland. In kurzer fluger Rede hob Bismarck von Bismarck das hervor, und verzichtete unter diesen Umständen auf eine Kritik an dem Algeiras-Abkommen. Unsere prinzipielle Stellung zum Algeiras-Abkommen wird dadurch, wie unser Fraktionsredner hervorhob, in keiner Weise geändert. Die roten roten Illusionen über Marosko sind nun allgemach so ziemlich überall verfliegen, und werden höchstens noch von dem Legationsrat a. D. von Dicksen geteilt. Selbst Herr Wassermanns reicher Fonds an Begeisterungsfähigkeit ist durch die Wilkopolitik erschöpft worden. Wilkom selbst war gar nicht erschienen. — Beweis, welche eminente Wichtigkeit man den auswärtigen Verhandlungen des

Der Sieg des Schwachen.

Erzählung aus dem Ries
von Richard Meyer.

Wie sie den Tobias basteien sah, atmete sie auf: es war wenigstens nicht zum Tode gekommen! Aber sie sah die Zerstückung in der Stube, sie sah Blut und Blut auf dem Boden, sah das Pfaster an der Hand des Tobias — das Verbrechen des Alten war klar! Und nun mochte es geben, wie es wollte — sie mußte reden und dem Alten sagen, was er für ein Mensch sei. Indem sie die tiefste Mißbilligung auf ihrem Gesicht ausdrückte, rief sie: „Ist jetzt das auch recht, sein eigenes Kind so zu behandeln — einen Menschen in dem Alter so zu schlagen, daß das Blut in der Stube herumläuft? Das ist gottvergessen! Und wenn Ihr mich gleich aus dem Hause jagt, so muß ich Euch sagen — Das Angesicht des Tobias hatte sich bei diesen Worten erhellt, und der Alte stiel mit humoristischem Unmut ein: „Sei ruhig mit Deinem dummen Geschwätz! Ich bin froh, daß er mich nicht totgeschlagen hat, der Blödsinn!“ — „Ja, ja, Was“, sagt Tobias lächelnd hinzu, „dassmal ist's anders gegangen, als Ihr meint. Ich hab' den Spieß umgedreht!“ — „Ach, das ist nicht möglich!“ rief sie. — „Nicht möglich?“ fragte Tobias, indem er die Stirn runzelte. „Warum nicht möglich?“ — „Nun wohl —“ entgegnete das Weib, indem sie lächelnd ihren Blick von ihm zum Vater gleiten ließ. — „So“, versetzte Tobias, „Ihr glaubt, daß ich nichts durchgefahre kann? Ihr haltet mich für einen elenden Kerl?“ — „Ob ich dich drein, Walburg“, rief der Vater, „und mach' ihn nicht dds, sonst geht es über dich her!“ — „Ja, du lieber Stummel“, versetzte das Weib immer noch zweifelnd, „da muß sich ja dann die ganze Welt verwandelt haben!“ — „Die ganze Welt nicht“, bemerkte der Sieger wieder freundlich, „aber ich hab' mich verwandelt, Was! Ich hab' endlich getan, was ich schon lang hätte tun sollen!“ — „So?“ versetzte die Walburg, indem sie den Blick auf die Verwundung richtete; „das muß ich sagen!“ — Tobias, ihre Gedanken erratend, entgegnete: „Darauf kommt nichts an. Mit einer Karlin ist der Schaden wieder gut gemacht; was es mir aber gemacht hat, das wird' ich nicht um tausend Karlin hingeben!“ — „So, laßt die Scherben zusammenmen und macht dann, daß wir eine Suppe kriegeln!“ — Während das Weib die Thürmer auflos öffnete die Tür, sah wieder und Raspar trat ein — von einem Ganse herkom-

mend, den ihm der Vater aufgetragen. Auch er hatte die Deute vor dem Hause gefragt, aber schon eine weniger tragische Antwort erhalten, und er ging in die Stube mit der Aussicht auf die gänzlich demütigte des Bruders. Als er diesen sah und zufrieden neben dem Vater stehen sah, gaffte er ihn an. Tobias rief: „Ah, Du kommst grad recht!“ Und mit dem Bild eines Gebieters flügte er hinzu: „Sich der Was die Sachen zusammenklouben. Nach!“ Der Vater, mit entrüstet trauriger Miene, sagte: „Maus Du nur selber zusammen!“ — Da ging Tobias auf ihn zu, erhob die Rechte und rief: „Wißt Du gleich helfen, dumme Kuh, oder ich geh' Dir eine Ohrfeige“, daß Du den Himmel für eine Bohne ansehst!“ — Raspar, der den Bruder entschlossen, den Vater unbeweglich sah, bekam eine Ahnung von dem Stand der Dinge, ging hurried bei Seite und gehorchte. Nachdem so ziemlich aufgeräumt war, eilte die Walburg aus der Stube. Bald ließ sich auf der Kaffe ein Gemurmel hören nebst Ausrufungen der Verwunderung, und der Hause zerstreute sich. Die Alte kam dann mit einem Korb voll Wasser und einem Nachschub zurück und begann die völlige Reinigung der Stube.

Nach einer guten halben Stunde sah die ganze Familie friedlich beim Abendessen. Alle Spuren der Zerstückung waren verwischt — die Stube frischer als vorher und so heiter als jemals. Tobias hatte die Zeit zu seiner Gratulation insofern gut gewählt, als am Sonnabend Boden, Tisch und Bänke ohnehin gesäubert werden mußten; es machte kaum besondere Arbeit nötig und die Haushälterin konnte noch am Tage die Suppe auftragen. Die gute Alte war nach ihm am verträglichsten. Ueber die Ereignisse des Abends in der Hauptkuche unterrichtet, freute sie sich herzlichlich, daß ihr geliebter Liebhaber den bösen Alten so getriggt hatte und seinen lieben Sohn zum Weibe haben sollte. Einen ganz besonderen Spaß machte es ihr, daß der Raspar, der auch sie durch große Reden schon öfters geärgert hatte, lächerlich verurteilt und nicht „Maus“ zu sagen wagte. Sie betrachtete ihn und den Vater, und eine Schadenfreude umspielte ihre Lippen, so tief und frisch und doch so gummig, daß sie dem alten Gesicht ordentlich etwas Anmutiges gab.

Gegen das Ende des Essens veränderte sich die Miene des Alten und er machte ein seltsames Gesicht. Nachdem der Auftritt in jedem Betracht geendigt war, hatte er ihn doch wieder überdenken müssen und haunte nun hinterdrein über seine Regelmäßigkeit. Das Ganze erschien ihm wie ein toller Traum, lächerlich und besonnengeachtet über die Fragen erwiderte: „So, ich hab' dem Raspar das Bild nachgeben müssen? Soll ich der

Loren haben? Diese Frage erhob sich noch einmal in ihm und er überlegte. Aber alle besseren Gründe sprachen fürs Nachgeben — die Quelle gewaltiger Laten sprudelte nicht mehr in ihm — er beschloß mit guter Panter sich zu fügen.

Tobias erhielt eine Ahnung von diesen inneren Vorgängen und lächelte sich durch Gutmütigkeit und Klugheit getrieben, den Ueberwundenen durch freundliche Reden munterer zu machen und ihm namentlich durch kindliche Bescheidenheit möglich zu machen, wie geliebt, erleuchtet — und hatte noch einen Weg; er wollte das Eisen schmeiden, so lange es warm war, heute noch die Gelbfrage erledigen.

Als die Walburg in die Küche, Raspar aus der für ihn höchst unheimlichen Atmosphäre in den Hof abgegangen war, sagte er: „Vater, ich glaub', es ist das Beste, wenn wir heut' auch gleich ausmachen, was ich von Dir zum Vertrauensgut bekomme.“ — Der Alte, das Praktische dieses Antrages erkennend, erwiderte mit turkischem Achseln: „Ja, das glaub' ich schon auch, daß dies das Beste ist!“ — „Nun“, rief unser treuer Held, „so sag' mir gleich, was Du über das väterliche Vermögen von Dir noch geben willst!“ — Der Alte bekam sich und nannte endlich eine Summe, die nach Verhältnis seines von Tobias nicht ganz gekanntes Vermögens gering war, so daß der geliebtere Raspar immer noch um ein Gutes besser bedacht werden konnte. Der Sohn erkannte wohl, daß der Vater ihn keineswegs begünstigte, aber er war in höherer Achtung der Seele — nebenbei gesagt auch um dieses froh — und er versetzte: „Damit bin ich zufrieden und danke Dir schön!“ — Er reichte dem Alten die Hand, und dieser, von solcher Bescheidenheit und Ehrlichkeit beinahe gerührt, drückte sie ihm dankend.

Nach einer Pause begann derselbe mit teilnehmendem zwischendurch: „Was willst Du denn aber jetzt eigentlich tun?“ — „Was das Mädchen hundert Gulden hat, wird's alles sein; oder hab' sie mehr?“ — Tobias erwiderte: „Nein, frag' sie gar nicht.“ — „So“, meinte der Alte mit trauriger Bescheidenheit, „aber auf die Art bring' Ich nicht viel über tausend Gulden zusammen, und Du bist das nötige Geld nicht gewohnt.“ — „Nein, werden wir nicht leiden?“ — Tobias antwortete: „Nein, das will Ich aber nicht.“ — „Frage den Alte, im Verste ist nicht frei. Und als bitterer Mann?“ — „Du von der kleinen Schneiderin ohne ein ordentliches Ansehen hier gar nicht leben.“ — „Im Grunde will' ich auch nicht bleiben“, bemerkte der Sohn. — „So“, meinte der Alte, „frag' Du etwas in der Handlung?“ — „Eben“, sagte er, „was hast Du dazu, im Zweifel?“

Wegen Neubau!

Wegen Umbau!

Bitte lesen Sie!

Sobald der Neubau fertiggestellt, beginne ich mit dem Umbau meiner jetzt innehabenden Lokalitäten.

Während dieses Umbaues verlege ich meine Waarenlager in die neuen Räume und um mit möglichst kleineren Lagern den Umzug zu bewerkstelligen, nehme ich schon jetzt eine

durchgreifende Verkleinerung sämtl. Lager vor.

Der Räumungs-Verkauf

umfasst alle Abteilungen meines

gesamten Waarenlagers.

Die Reduzierung der Preise beträgt

20 bis 50%

Der frühere und jetzige Preis ist auf jedem Artikel deutlich sichtbar!
Mein Geschäft ist Sonntag, den 9. Dezember, von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Verkaufshaus
grössten Styls

M. Schneider

BRESLAU
Schweinitzer-Str.
11-13
Telefon 1111

Montag
Dienstag
Mittwoch

Gebr. Barasch

10. Dezember
11. Dezember
12. Dezember

Ring.

Preiswertes Trikotagen-Angebot.

Herren-Normal-Hemden	Stück 1.35,	1.05
Herren-Normal-Hemden, wollgemischt	Stück 1.85,	1.55
Herren-Normal-Hemden, wollgemischt	Stück 2.35,	1.95
Herren-Normal-Hosen	Paar 1.38,	1.15
Herren-Normal-Hosen, wollgemischt	Paar 1.85,	1.55
Herren-Normal-Hosen, wollgemischt	Paar 2.45,	2.15
Herren-Futter-Hosen	Paar 1.55,	1.38
Herren-Futter-Hosen, prime	Paar 2.45,	2.05

1000 Stück
Muster-Korsetts
div. Formen, zum Aussuchen, Stck. 1.75, **1.25**

1500 Stück
Pariser Gürtel **68**
durchweg Stück

1200 Paar
Herren-Glacé-Handschuhe
mit Futter Paar **1.50**

Damen-Normal-Hemden,	Stück 1.95,	1.65
Damen-Normal-Hemden, wollgemischt	Stück 2.45,	2.25
Damen-Normal-Hosen,	Paar 1.98,	1.68
Damen-Futter-Hosen,	Paar 1.55,	1.38
Damen-Reform-Hosen,	Paar 2.35,	2.15
Damen-Normal-Jacken,	Stück 1.05, 95,	75
Damen-Westen, gestrickt, Stück 2.95, 2.10,		1.85
Damen-Untertailen, gestrickt, Stück 3.55, 3.25,		1.55

Kinder-Strümpfe, schwarz, Wolle, platt.									
Grösse 10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Paar 88	82	76	70	64	58	52	46	40	34

Kinder-Strümpfe, schwarz, reine Wolle.									
Grösse 10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Paar 1.55	1.42	1.30	1.18	1.05	95	85	74	64	54

Kinder-Ringel-Anzüge	Grösse 110	100	95	90	85	80	75 cm
	Prels 1.45	1.35	1.25	1.15	1.05	98	90

Gestrickte Herren-Westen	1
Stück 2.75, 2.45,	1.95

Gestrickte Herren-Westen	3
Stück 4.75, 4.25,	3.95

Besonders billig!
4800 Paar

gestrickte **Handschuhe**
reine Wolle, einfarbig

Herren	Damen	Mädchen	Kinder
Paar 58	Paar 45	Paar 35	Paar 28

3000 Paar

Damen-Ringel-Handschuhe **58**
durchweg Paar

Damen-Strümpfe, schwarz,
deutschlang Paar 98, 68, **48**

Damen-Strümpfe, schwarz,
englischlang, reine Wolls Paar **95**

Damen-Ringel-Strümpfe,
englischlang Paar 1.38, **95**

Herren-Socken, Viqueux,
Paar 48, 39, **25**

Herren-Schweiss-Socken
Paar 75, 60, **52**

Herren-Socken, reine Wolls,
Paar 1.35, 1.10, **95**

Gelegenheitskauf!
2000 Paar

Schlupf-Handschuhe **35**
durchweg Paar

3000 Paar

Trikot-Knopf-Handschuhe **48**
Paar

2400 Paar

Gestrickte Damen-Handschuhe **48**
reine Wolls Paar



Einzigartige Zusammenstellung von

Weihnachts-Präsenten!

Der Verkauf **Sonntag!**
beginnt schon

Zwei Fragen beschäftigen jeden Spender:

**Die Höhe der Ausgabe
Die Art des Geschenkes**

Der Preis soll das gesteckte Ziel nicht überschreiten.
Das Geschenk soll besonderer Art und für den Empfänger
passend sein.

Für
50 Pfg.

Verlang. Sie Sammelblocks zum bequemeren Einkauf!

Zwei Stück buntgestickte seidene Einheftstreifen.
Eine Kindergarnitur: Kolliers u. Muft aus gemust. Sammet.
Ein seid. Kragentuch in weiß od. bunt f. Herren u. Damen.
Eine Leibchen-Stoffhose für Knaben.
Ein gestr. Frauen-Kopfschawl.
Eine aparte Damen-Tändel-Schürze.
Eine hübsche Schreibmappe mit Schlüssel-Verschluß.

Ein eleg. Postkarten-Album (langes Format) für 100 Karten.
Poesie-Album, elegant gebunden.
Ein Paar Frauen-Strümpfe, Wolle plattiert, melierte Farben.
Zwei Paar Männer-Socken, Patentschaft, zum Strapazieren.
Ein Paar Damen-Trikot-Handschuhe u. ein Paar Pulswärmer.
Ein 1/2 Duzd Kinder-Taschentücher m. bunt. Kante, gesäumt.
Ein Metall-Zigaretten-Etui mit Fixier-Apparat und ein Metall-Streichholzbehälter.

Für
1 75 Mark

Fahrstuhlverkehr nach allen Etagen!

Drei Stück seidene Krawatten in elegantem Stoff-Karton, Delifur Muster.
Ein Journalhalter aus Bastgeflecht, fertig gestickt, mit Tucheinlage.
Oberhemd-Bluse aus Ia. Velour, Fältchenarbeit.
Herren-Filzhut, schwarz, moderne Fassung.
Ein Bucherträger, eine Frühstücksstasche und ein eleg. Federkasten.

Ein Paar weiße, reinwollene, lange Damen-Handschuhe, sehr modern.
Eine weiße Waffel-Bettdecke mit Franze.
Ein Damen-Beinkleid aus gestreift. Eiderflanell mit Volants und handgestickter Boge.
Zwei Kettenwandbilder unter Glas mit Rand.
Ein Likörservice, dekoriert, mit 6 Gläsern und Flasche.
Eine Britannia-Menage, 4- oder 5 teilig.

Für
3 50 Mark

Schreibgelegenheit für das Publikum!

Damen-Oberhemd-Stoffbluse, ganz auf Futter, neueste aparte Streifen, Vorderteil in Fältchen.
Hohe Herren-Filzschnecken-Stiefel mit Filz- und Leder-sole und Absatzfleck.
Mädchen-Winter-Sakko 1,4-14 Jahre, durchweg 3,50.
Elegantes weißes Federboa, für Theater sehr praktisch.

Zwei Stück Axminster Bettvorlagen.
Ein Dutzend Ia. Ljnon-Taschentücher, gebrauchstertig, in vornehmer Kartonverpackung.
Ein Kabaret mit 4 Glaseinsätzen.
Ein vernickelter Brotkorb auf Fuß.
Ein Rauchservice, Zinkgub mit Kupferschale.
Ein vernickelter Weinkühler.
Ein Zinkgublaufsatz mit schöner Schale.

Für
75 Pfg.

Freie und rasche Zustellung sofort nach erfolgtem Einkauf!

Ein hochmod. Jackett-Kragen a. Batist-u. Valenciennes-Spitzen.
Zwei Stück reinseidene Selbstbinder, gestreift u. kariert, für Herren und Damen.
Ein Karton feinste Veilchen-Seife, enthaltend 3 Stück.
Ein Stuhmlegekragen für Damen aus weichem russ. Leinen, Durchbrucharbeit, u. 2 St. weiße Hals-Kollarets.

Ein Velour-Hausbluse, dunkel gemustert.
Eine Hausschürze mit Latz und Träger.
Ein Paar woll. Damen-Strümpfe und ein Paar Damen-Trikot-Handschuhe.
Ein breiter Lackgürtel, Figurschweifung, schwarz oder rot.
Eine Paris Holzperlkette u. 1 Alpaca-Silber-Armband m. Anh.
Ein Fancy-Frauenbeinkleid mit Volant languetiert, rot.
Ein Barchend-Männerhemd in hübschen Streifen.

Für
2 00 Mark

Rasche Abfertigung an den Packtischen!

Handgestickte Decken und Läufer in prächtiger Ausführung.
Bürstentasche, Tuch, fertig gestickt, Bastgeflecht ausgestattet.
Kostümrock aus glattem Chevot, mit Blendengarnierung.
Oberhemdbluse aus Ia. Velour, modernste Streifen.
Ein Dutzend fertige Wäschebänder mit Schleife und ein Dutzend gestickte Schweizer Buchstaben.

Ein halbes Dutzend weiße Monogram-Taschentücher mit Hohlsaum, für Damen, reiche Stickereiverzierung.
Ein vorzüglich gearbeitetes Damenhemd aus Ia. Haustuch, Achselanschluß, Herzform, Sückerböge.
Ein eleg. Pompadour aus chiné-Seide mit eleg. Sprungbügel.
Zwei elegante Majolika-Vasen.
Eine elegante Tischlampe mit Fußfuß.
Eine Waschleine und ein Waschbrett.

Für
4 50 Mark

Eingang: Schmiedebr. Eingang: Messergasse.

Ein eleganter Damen-Muff — Nerz — Murren, schön gezeichnet.
Kostüm-Röcke, glatte und gemusterte Stoffe, plissierter Volant.
Knaben-Winter-Paletot, warm gefüttert.
Mädchen-Winter-Capes, marineblau, mit rotem Capuchon, 80—100 cm lang.
Damen-Winter-Sakkos, ganz auf Futter, reich garniert.
Pelzboa, Rasé-Kanin, mit 4 Ziegenschweifeln, in schwarz.
2 Fenster Gardinen in engl. Tüll, weiß oder crème.
Ia. Gloria-Damen-Regenschirm, 1000 Tage Garantie.
Eine Herren-Remontoir-Uhr, vernickelt.
Eine emaillierte Wanne, eine Wasserkanne und ein Eimer.
Eine Hängelampe mit Fußkorb.
Ein Serviertisch, unifarbt Nußbaum.
Ein eleganter Zigarrenschrank.

Für
1 00 Mark

Die Spielwarenausstellung ist sehenswert, die Auswahl stadtbekannt!

Führer durch die Opern, in eleg. Einband, und 12 Stück Neujahrs-Postkarten.
Ein Kochbuch und ein Karton fein Elfenbeinbriefpapier.
Klammerschürze, bunte Einfassung, fertig gestickt.
Wandschöner mit breitem Besatz, Spruchstickerei, farbig.
Damen-Sportmütze, blau Chevot oder blau Tuch.

Eine Oberhemdbluse aus gemustertem Velour.
Eine gestrickte Knabenweste mit Armel.
Handtasche für Damen, mit Kette, Metallbügel, mod. Format.
Ein Paar Herren-Schweißsocken und ein Paar reinwollene Herren-Ringwood-Handschuhe.
Ein Barchend-Bettuch, weiß mit Kante.
Ein Kalmuck-Unterrock in rot, blau, braun, gemustert, schöne Kantenverzierung.

Für
2 50 Mark

Coulanter Umtausch auch abgeschnittener Waren!

Französischer Gummigürtel mit Stahlpoints und hochapartem Vorderschluß, in allen Farben.
Knaben-Winter-Joppe aus fein. Loden, warm gefüttert.
Herren-Stoffhose aus gewirzten, festen Stoffen.
Ein extragutes Damen-Tailentuch (Plaid).
1 Paar Damen-Hutmacher-Filzschuhe m. Filz- u. Ledersohle.
Mädchen-Garnitur: Kolliers u. Muft, Imitation Eisbärstoff.
Ein 1/2 Dutzend reinleiene Taschentücher, Größe 46:46 cm.
Herren-Regenschirm aus haltbarem Serge, mit Seidenglanz.
Spachtel-Tüllgarnitur: Läufer, Decke, Schoner.
Eine Kakesdose mit vernickeltem Deckel.
Eine Kunst-Gußfigur, viele Motive.
Ein vernickeltes Eierservice.
Ein vernickelter Butterkühler.
Ein vernickeltes Rauchservice 5teilig, mit Teller.

Für
5 00 Mark

Eventl. Aufbewahrung der Geschenke bis zum Feste!

Ein elegantes Herren-Oberhemd, bunt gestreift und gemustert, und ein viertel Dutzend Stehkragen nach freier Wahl.
Herren-Winter-Lodenjoppe, warm gefüttert.
Reinseidene Bluse, elegant verarbeitet.
Elegante Wollstoff-Bluse, gefüttert, helle moderne Streifen und Karos.

Zwei bunte Bettdecken mit Franze, garantiert echt.
Herren-Regenschirm, Ia. Gloria, besonders dünn gearbeitet.
Sechs Stück vernickelte Teeglashalter.
Ein Küchenbesteckhalter mit 3 Messern, 1 Gabel, 1 Stahl.
Ein eleganter Salontisch mit Malerei.
Eine gute Messerputzmaschine.
Ein Zimmer-Kohlenkasten und ein Ofenvorsetzer.

Für
1 25 Mark

Für wohlthätige Einkäufe gewähren wir Extra-Rabatt!

Illustrierte Klassiker, Pracht-einband, konzpl. Ausgabe.
Parade-Handtuch, Hohlsaum, fertig gest., schöne Zeichnung.
Korsettschoner m. Armel, reine Wolle, 2,2 gestickt.
Damen-Muff, schwarz Kanin, sehr preiswert.
Eine Herren-Garnitur: buntes Serviteur, ein Paar bunte Manschetten und Kopfe.
Kostümrock a. engl. gemust. St.

Eine Oberhemdbluse aus Ia. Velour in hübscher Ausmst.
Ein seidenes Chenillen-Kopftuch, farbig.
Eine Herren-Normal-Unterjacke u. 1 Paar Trikot-Handschuhe.
Ein Sofakissen aus geblumtem Seiden-Satin mit Volant.
Ein Tuch-Unterrock mit Volant und Bordenbesatz.
Ein Bambustisch mit Blumenkübel.
Sechs Teebecher mit gonillochierter Kante.
Sechs Gostmesser mit Ständer.

Für
3 00 Mark

Erfrischungsraum! Auflage der gelesensten Journale.

Kostüm-Rock aus glattblauen, kräftigen Stoffen m. Blendengarnierung.
Ein Kinder-Mäntelchen, rotbraun, warm gefüttert.
Eine Herr-Stoffhose, schwere Winterware.
Pelzboa, schwarz Kanin, mit 4 Enden.

Eleg. Photogr.-Album in Plüsch mit aparter Metallverzierung.
Eleganter Reise-Frisier-Apparat für Damen im Etui.
Eine gute Phantasie-Tischdecke mit Franze, 140x140 cm.
Unterrock aus haltbarstem Köperruch, Volant mit 3 fachem Bordenbesatz, extra Schweifeinlage.
Damen-Regenschirm aus Ia. Körper und reichem Seidenglanz und Futteral.
Eine vernickelte Krümmerschale mit Besen.

Für
6 50 Mark

Permanente Ausstellung von Gelegenheitskäufen!

Mädchen-Paletot für das Alter von 6—14 Jahren.
Elegante Seiden-Bluse, ganz auf Futter, mit Spitzensattel.
Knaben-Stoffanzug für 10 bis 14 Jahre.
Oberhemd-Bluse, gefüttert, aparte Stoffe, u. Krawatte.
Pelzboa, Schneehase, f. junge Mädchen zu empfehlen.
Plüsch-Tischdecke mit angesetzter Kante und Franze, Größe 125x125 cm.
Vier Meter Blusenamt in neuestem Gaufré-Genre, alle Modifarben.
Echte Leder-Handtasche, englische Form, Bronzebeschlag, 46 cm lang.
Ein Dutzend reinlein. Damast-Servietten, Größe 62:62 cm.
Ein Metallisch in verschiedenen Ausführungen.
Zwei elegante Wandbilder in echtem Eichenrahmen.
Ein Plättbrett, ein Plättisen, zwei Bolzen.

Samstag, den 9. Dezember 1906.

Deutscher Reichstag.

186. Sitzung, Freitag, den 7. Dezember, Mittags 12 Uhr.

Am Bundesratssitz: v. Tschirch. Bundestisch wird das Gesetz betr. Ausführung der Generalakte von Algieras

in erster Lesung beraten.

Staatssekretär v. Tschirch: Das Resultat der Verhandlungen in Algieras entspricht den Interessen Deutschlands...

Abg. Wassermann (natl.) erwähnt zunächst die Enthaltungen des „Berliner Tageblattes“ über die Tätigkeit des Herrn v. Hoffmann...

Staatssekretär v. Tschirch: Die Antwort des Sultan in Tanger soll aufrecht erhalten bleiben und die Konditionen...

Abg. v. Volkmar (Sozialdemokrat): Sie sag, Frankreich und Spanien in Marokko ist eine wesentliche andere als die der übrigen Mächte...

Wunschwort wäre, daß sich unter den Geheimräten einer befände, der in seiner Muttersprache besser bewandert ist...

Die Aufzählung der Abgeordneten v. Tschirch: Ich habe es für richtiger gehalten, wenn dem Reichstag statt des Ausnahmegeretzes das Marokkoabkommen...

Abg. Dr. Sauer (natl.): Ich hätte es für richtiger gehalten, wenn dem Reichstag statt des Ausnahmegeretzes das Marokkoabkommen...

Abg. Dr. Winter (natl.): Wir ist es sehr zweifelhaft, ob das Marokkoabkommen friedlich auf die marokkanische Bevölkerung...

Staatssekretär v. Tschirch: Nachdem in Frankreich die französische Note der Öffentlichkeit übergeben worden ist...

Abg. Schrader (natl.): Wir haben in Marokko nicht große Interessen wie Spanien mit Frankreich. Wir werden dem Abkommen zustimmen...

Abg. Dr. Forst (natl.): Nimmt ebenfalls der Vorlage zu.

Abg. Blumenthal (natl.): Die Unabhängigkeit des Sultan von Marokko ist eine Chimäre. Man hätte den Vertrag überarbeiten sollen...

Abg. v. Tschirch: Nachdem ich in der Debatte festgestellt habe, daß die Abgeordneten...

Das Abkommen wird in erster Lesung einstimmig angenommen.

Bei § 2 stellt auf eine Anfrage des Abg. Speck (Zentrum) Staatssekretär Graf Poladomsky fest, daß der Handelsvertrag mit Marokko...

Der Rest der Vorlage wird debattelos genehmigt.

Interpellation des Abg. Speck (Zentrum) über die Einschränkung der Ausfuhr schwedischer Erze...

Abg. Speck (Zentrum) beantwortet die Interpellation: Der Import schwedischer Erze in Deutschland ist sehr zurückgegangen...

Staatssekretär Graf Poladomsky erklärt sich zur Beantwortung der Interpellation bereit. Eine Klärung ist nicht in der Lage, sich in die Tarifpolitik einer anderen Regierung...

Staatssekretär Graf Poladomsky: Eine Klärung ist nicht in der Lage, sich in die Tarifpolitik einer anderen Regierung zu mischen. Es stimmt aber, daß unter Umständen...

Auf Antrag Graf v. Sompf (Zentr.) wird die Besprechung der Interpellation beschlossen.

Abg. Dr. Beumer (natl.): Die verbündeten Regierungen müssen auf Schweden dahin wirken, daß es seinen Verpflichtungen nachkommt.

Abg. Kämpf (natl.): Unsere Unterhändler müssen Kenntnis von den einschlägigen Verhältnissen gehabt haben. Wir werden Schweden über die Ausführung des Handelsvertrags vorziehen.

Abg. Graf Kanitz (Natl.): Die Erleichterung der Eisenerzausfuhr ist der Dank für unseren Verzicht auf einen Kohlenausfuhr.

Abg. Dobe (natl.): Die Erleichterung der Eisenerzausfuhr ist nicht loyal und nicht vertauschbar, aber überaus richtig. Aber die Leute, die durch Eisenbahntarifregeln die Einfuhr...

Abg. Sae (Sozialdemokrat): Auch wir sind der Ansicht, daß die Erleichterung der Eisenerzausfuhr dem Geist und Sinn des Handelsvertrags...

Abg. Graf Kanitz (Natl.): Ich verweise Herrn Sae gegenüber auf seinen Parteipolitiker Calwer, welcher ausgeführt hat, daß die Höhe durch das Ausland getragen werden.

Abg. Gohsheim (natl.): Die hier angedachten Bestimmungen in Schweden gehen weit von den Hochschützern aus, welche in Schweden dieselbe Rolle spielen...

Schweizer Arbeiter: Ich muß aus lebhaftester Bedauern, daß hier gegen eine befreundete Regierung der Vorwurf der Invidiosität erhoben worden ist.

Abg. Bernstein (Sozialdemokrat): Calwer hat durchaus nicht behauptet, den Zoll trägt das Ausland...

Abg. Speck (Zentrum): Die Erleichterung des Eisenerzverkehrs scheint nicht ganz im Einklang mit der des Grafen Poladomsky zu stehen. Es ist erstens, daß dieser auf eine Abänderung...

Abg. Sae (Sozialdemokrat): Gleich Bernstein kann auch ich aus eigener Anschauung sagen, daß ich die Lebensmittel nirgends so billig gefunden habe...

Abg. Sae (Sozialdemokrat): Gleich Bernstein kann auch ich aus eigener Anschauung sagen, daß ich die Lebensmittel nirgends so billig gefunden habe wie in England. Deswegen haben dort die Arbeiter weniger zu streiken...

Abg. Graf Schwerin (Natl.): Ich bestreite entschieden, daß in England die Lebensmittel billiger sind als bei uns.

Präsident Graf v. Helldorf: Ich möchte, da Herr von der Fleischerei die Rede ist, darauf aufmerksam machen, daß der Staatssekretär des Innern sich bereit erklärt hat, am Dienstag die Interpellation wegen der Fleischsteuer zu beantworten...

Abg. Sae (Soz.): Danach will ich dem Abg. Schwerin nur bemerken, daß seine Ausführungen auf unrichtigen Grundlagen ruhen.

Damit schließt die Besprechung der Interpellation.

Tagesordnung: dritte Beratung der Generalakte, dritte Beratung des Gesetzes betr. Urheberrecht an Werken der bildenden Künste...

Deutschland und Frankreich.

Als Ergänzung unserer vorigen Mitteilung, wonach die Kriegsschulen in Frankreich bis auf die in St. Et. fort aufgehoben worden sind, berichten folgende Ausführungen...

Immer deutlicher zeigt es sich, daß die deutsche Armee von der französischen in Bezug auf die innere Organisation sich abhebt, man könne ein Heer vom Strom der Zeit holtieren...

Massenbeschlagnahmungen, Soldatenüberläufer, mangelhaftes Beschwerderecht, brutalische Strafen für Verfehlungen von unten nach oben, auffallende Mißbeurteilung der Beschlagnahmungen...

Derlei über die geistreiche Jungfer Germania heute noch verdrückt auf Friedrich II. bildet und ihr Schmerz nach der Revolution anno Todt schließt, schreitet in Frankreich die Armee-Organisation rüstig fort.

Die französische Kriegsschule von St. Et. ist schon vor mehreren Jahren der Plan, der jenem der deutschen Kriegsschulen weit überlegen ist. Während im deutschen Reich die Theorie aufgestellt wird, daß Beförderungen...

Ferner will man in Frankreich die Reservierungsmittel obliquen ausüben, d. h. es sollen auch die Söhne der sogenannten gebildeten und bestehenden Familien nehmlich zur zweijährigen Wehrzeit herangezogen werden.

Weiter in Frankreich so kug, den Soldaten aus seiner Staatsbürgerschaft zweiter Klasse zu befreien. Man gibt ihm ein vernünftiges Beschwerderecht; gemeine Vergehen und Verbrechen von Militärpersonen werden in die Kompetenz der Zivilgerichte fallen...

Die in den Sommerferien abgehaltenen Versammlungen Arbeiter aller Kategorien haben durch ihr geschicktes Handeln einen Fortschritt errungen, der eine wesentliche Verbesserung der Lebenshaltung der Beteiligten bedeutet.

Die in den Sommerferien abgehaltenen Versammlungen Arbeiter aller Kategorien haben durch ihr geschicktes Handeln einen Fortschritt errungen, der eine wesentliche Verbesserung der Lebenshaltung der Beteiligten bedeutet.

Die in den Sommerferien abgehaltenen Versammlungen Arbeiter aller Kategorien haben durch ihr geschicktes Handeln einen Fortschritt errungen, der eine wesentliche Verbesserung der Lebenshaltung der Beteiligten bedeutet.

Die in den Sommerferien abgehaltenen Versammlungen Arbeiter aller Kategorien haben durch ihr geschicktes Handeln einen Fortschritt errungen, der eine wesentliche Verbesserung der Lebenshaltung der Beteiligten bedeutet.

Die in den Sommerferien abgehaltenen Versammlungen Arbeiter aller Kategorien haben durch ihr geschicktes Handeln einen Fortschritt errungen, der eine wesentliche Verbesserung der Lebenshaltung der Beteiligten bedeutet.

Die in den Sommerferien abgehaltenen Versammlungen Arbeiter aller Kategorien haben durch ihr geschicktes Handeln einen Fortschritt errungen, der eine wesentliche Verbesserung der Lebenshaltung der Beteiligten bedeutet.

Ausland.

Russischer wie Russland. Aus Neapel wird telegraphiert: Der Präfekt hat die Aufführung des Maxim Gorki'schen Dramas „Sohn der Sonne“ untersagt, weil Kundgebungen beabsichtigt werden. — In Russland konnte feinerzeit das Drama unbeanstandet aufgeführt werden.

Gegen Erbschafts-Veränderung. Das Arbeiter-Syndikat von London hat, wie und gemeldet wird, eine Versammlung einberufen, um eine Protestnote an den Marine-Minister aufzusetzen, in welcher die Aufmerksamkeit auf die mangelhaften Zustände an Bord des Kriegsschiffes „Patrie“ gelenkt wird.

Für Japan etwas ganz Neues. Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Großes Aufsehen erregt hier ein Vorfall in der Marine. Ein des Diebstahls verdächtiger Matrose soll gebunden, gefesselt und während eines ganzen Nachts an einem Balken aufgehängt und mit eisernen Ketten geschnitten worden sein. Der Mann sei gestorben. Es lieten schon hässliche Gerüchte um aber grausame Behandlung der Mannschaften durch die Unteroffiziere des Landheeres und der Marine. Ähnliche Beschwerden werden gegen Polizeibeamte in Tokio erhoben.

Russische Revolution.

Neueste Telegramme.

Jerusalim, 7. Dezember. In der letzten Nacht wurde auf dem biesigen Goldschmelzlaboratorium mit Hilfe von Minengängen ein 4 Fuß 28 Zentimeter langer Goldklumpen im Werte von 90,000 Rubel gefunden.

Moskau, 7. Dezember. Gestern Abend wurde der deutsche Pastor Laurit in Dahlen bei Riga von vier in das Pastorat eingedrungenen Revolutionären, von denen einer eine schwarze Maske trug, durch drei Schüsse ermordet. Die Mörder durchsuchten alle Papiere des Pastors, nahmen aber nichts weg, auch kein Geld, und verschwanden.

Gegen die Einführung von Kulis

nimmt jetzt sogar die von dem Kathedersozialisten Dr. Viktor Böhmert redigierte „Soziale Korresp.“ energisch Stellung. Die genannte Zeitschrift schreibt unter der Überschrift: „Die Kuligefahr in Deutschland“ u. a. folgendes:

Bei dem unter deutsches Wirtschaftsleben bestimmenden agrarischen Geiste ist vieles Wirklichkeit geworden, was früher unmöglich schien. Man wird daher auch die Chinafrage und das Verlangen nach dem Kuliimport ernst nehmen müssen, und besonders der Sozialpolitiker, der ein Aufsteigen des deutschen Arbeiterstandes wünscht, hat auf die sehr großen Gefahren hinzuweisen, die der Kuliimport nicht nur für den Landarbeiter, sondern ganz allgemein für Deutschland mit sich bringen würde.

Der Kuli arbeitet billig und willig; mit ihm kann man keine anderen Arbeiter, sondern nur ein niedrig stehendes Volk vergleichen. Er hat auch kaum andere materielle Bedürfnisse, als dieses. Er lebt von schlechtem Reis, und ein Stall, in dem er mit seinesgleichen zusammengedrückt liegt, genügt ihm als Wohnung. Das Niveau der westpreussischen Landarbeiter ist, an sächsischen oder westdeutschen Verhältnissen gemessen, tief, aber es ist unendlich hoch gegenüber der Lebenshaltung des Kulis. Und unter den Einfluß dieser Lebenshaltung würden in Zukunft die Verhältnisse des deutschen landwirtschaftlichen Arbeiters gestellt werden. Aber mittelbar würde dieser Einfluß noch weiter reichen. Der billige Kuli treibt die landwirtschaftlichen Arbeiter in die Industrie, in die Städte, und sie brüden dort durch ihren Mißwerb und die Bedürfnislosigkeit einer tieferen Kultur den Preis der Arbeit. Der die Geschichte der Chinesen-Einwanderung in den Vereinigten Staaten, in Australien, auf den Sandwichtinseln usw. kennt, der wird das nicht als leere Schwarzjeherei betrachten. Überall wiederholt sich der gleiche Vorgang: zuerst kamen sie in einzelnen Gruppen, und dann bald, da der Chinese mehr als jeder andere Volkstamm eine Herdenmentalität besitzt, in ungezählten Tausenden, wie die Heuschrecken. Der verzweifelte Kampf gegen die Ausbreitung in den Vereinigten Staaten und Australien ist bekannt.

Zuerst wird der Kuli als Ausnahme verlangt und eingeführt werden. Ähnlich sind ja auch die Galizier und Russen zuerst als Landarbeiter zu uns gekommen. Aber wer dem einen Landwirt den Kuli gestattet, kann ihm dem anderen nicht verweigern. Russen und Galizier haben immerhin schon eine höhere Lebenshaltung; sie beziehen nennenswerte Löhne, und sie besitzen Selbstbewußtsein und genug persönliches Ehrgefühl, um sich nicht alles gefallen zu lassen. Bei dem Kuli ist von diesen weltlichen Eigenschaften nicht die Spur vorhanden.

Natürlich besteht die Kuligefahr nicht nur für den deutschen Arbeiter, sie würde auf unser gesamtes Volkstum zurückwirken. Der Chinese ist ein Stuhl im Fleische aller nicht mongolischen Völker; er würde es auch in Deutschland sein. Eine Chinafrage würde den sozialen Kampf in Deutschland ungewiss verwickeln. Aber nicht nur wirtschaftlich, und schließlich, sondern auch geistlich und moralisch bedeutet der Kuliimport eine große Gefahr für uns. Hygiene kennt der niedrig stehende Chinese nicht. Er ist vielfach mit ansteckenden Krankheiten behaftet, und es ist ihm gleich, ob er sie weiter verbreitet. Der Kuli hat den Ausfall nach Australien und Amerika verschleppt; er ist bei seiner Herdenmentalität und seinen in jeder Beziehung unheimlichen Lebensgewohnheiten ein fährlicher Seuchenherd. Wer sich über alle diese Gefahren hinwegsetzen kann, der meint es nicht gut mit dem deutschen Volke. Und doch kehrt aus agrarischen Kreisen die Forderung nach Einfuhr chinesischer Arbeiter seit länger als fünfzehn Jahren mit großer Regelmäßigkeit und immer stärkerem Nachdruck wieder. Dessen wir dem Kuli erst ein Einfalltor in Deutschland, so können wir sehr davon überzeugt sein, daß er bei der Ueberbevölkerung des Landes der Mitte wie ein Heerwesen einwandern wird.

Der Kuli ist ungeschult das billigste menschliche Arbeitsmittel, aber ihm um materieller Vorteile willen den Weg zu uns frei zu machen, würde sein ein Verbrechen am deutschen Vaterlande.

Dieses Verbrechen aber wird beantragen, wenn nicht die deutschen Arbeiter dafür sorgen, daß der vaterlandslosen Motte der agrarischen Volksebewucherer beizugehen das un-patriotische Handwerk gelegt wird. Bis zur nächsten Reichstagswahl muß der größte Teil dieser Arbeit erledigt sein.

Zum Kongress der amerikanischen Gewerkschaften.

New York, den 26. Nov. 1906.

Heute ist in Minneapolis die American Federation of Labor, die Zentral-Verbindung von 119 Verbänden mit etwa 27,500 Lokalunionen und 2 Millionen Mitgliedern, unter der größten Teilnahme der amerikanischen Gewerkschaften zu ihrer 26. Jahres-Sitzung zusammengetreten. Die Zeitungen, auch die fast ausschließlich von Arbeitern geleiteten, wählten der Konvention täglich eine kurze Depesche, bringen sie und da sensationell ausgestattete Mitteilungen über Zusammenkünfte von „einflussreichen Arbeiterführern“, um schließlich die Tätigkeit des Kongresses dahin zusammenzufassen, daß es sich auch diesmal wieder gezeigt habe, daß die amerikanischen Arbeiter viel zu vernünftig seien, sich von dem sozialistischen Volkentumult gefangen nehmen zu lassen.

So war es noch jedes Jahr, und die Berichte über den ersten Verhandlungstag beweisen, daß es 1906 nicht anders sein wird. Der Präsident der Federation, Samuel Gompers, ist sich des mangelnden Einflusses seiner an Zahl so starken Organisation auf das politische und öffentliche Leben der Nation wohl bewußt und versucht, diesem Manko durch eine forzierte politische Tätigkeit des Gewerkschaftsbundes abzuwehren.

Fünfundzwanzig Jahre wurde die amerikanische Arbeiterklasse durch die Barriere „Keine Politik in den Gewerkschaften“ von den Bestrebungen zur Lösung ihrer Klassenfrage auf politischem Gebiete ferngehalten, und der obigen Schacherpolitik zu Gunsten „arbeiterfreundlicher Politikanten“ im Solde der republikanischen und demokratischen Partei überantwortet. Die Herren Arbeiterführer trieben ihre Herden, je nach dem gezahlten Lohne, heute in den republikanischen, morgen in den demokratischen Schafstall, und konnten so tun, weil die amerikanischen Arbeiter noch nicht zur Erkenntnis ihrer Klassenlage gelangt waren.

Die englischen Wahlen, mit dem überraschenden Erfolge der Arbeiterpartei, konnten nicht verfehlen, auf die amerikanische Nachahmung der britischen Trade-Unions großen Einfluß auszuüben. Sie brachten den moralisch gewordenen Feiern der alten Gewerkschaftstradition insanken, während die republikanische Partei in ihrem Machtgefühl die Unions in unerhörtem Uebermut vor den Kopf stoß und gleichzeitig die Unüberlässigkeit der demokratischen Kongreßmitglieder den Arbeitern den Schwert des Kerkers, daß von den bürgerlichen Parteien für sie nichts zu erhoffen ist. Der aus England eingewanderte Gompers war der erste, die Frontänderung zu vollziehen, und die von ihm geleitete American Federation durch einen einmütig gefaßten Vorstands-Beschluß auf die Einleitung einer selbständigen, unabhängigen, politischen Bewegung der amerikanischen Gewerkschaftsbewegung, die die Erhöhung von Unionsmitgliedern zum alleinigen Ziele haben sollte, festzulegen.

Amerika hörte auf, die Zeitungen brachten täglich spaltenlange Berichte über die neue Unionpartei. Jedes Wort des Berichters war mehr als zwei Millionen Stimmen wurde wiedergegeben: Gompers war mit einem Male, mit samt seinem Gewerkschaftsbunde, ein Faktor der Politik geworden, der nicht übersehen werden durfte. Als Gompers im August im New-Yorker Zentralkörper der Gewerkschaften eine flammende Rede zu Gunsten einer Trade Union Partei hielt, verbreitete der Telegraph diese im ganzen Lande: den „großen“ bürgerlichen Parteien fing an, unheimlich zu Mute zu werden, sie begannen um die Gefolgschaft ihrer Schützen zu zittern. Aber schon vierzehn Tage später läßt sich dieses bange Gefühl in ein befreites Lachen aus: Gompers hatte wieder einmal einen Frontwechsel vollzogen und empfahl, „vorläufig“ von der Bildung einer eigenen Partei abzusehen, dafür aber die besonders arbeiterfeindlichen Abgeordneten durch die Unterstützung ihrer Gegenkandidaten zu Falle zu bringen. Und so zog er denn wirklich mit einem Stabe von 16 bis 20 Arbeiter-Beamten im Lande umher, agitierend und Versammlungen abhaltend für den jeweiligen republikanischen und demokratischen Gegner des „Erzfeindes“, niemals aber einmütig für den überall im Felde stehenden Gewerkschaftler, den sozialistischen Kandidaten. Als der Rauch des Wahlkampfes sich verziehen hatte, fand man denn auch alle von Sam unterstützten Kandidaten als Leichen auf der Bahkiste; jeder einzelne der von ihm als Arbeiterfeind bezeichneten war wieder gewählt worden. Und trotzdem hatte der Mann in seiner heutigen Eröffnungsrede die Kühnheit, das folgende über die eben verfloßene politische Kamagne zu sagen:

„Die American Federation of Labor hat oft erklärt und betont, daß, da unsere Anstrengungen sich gegen alle Formen industrieller Sklaverei und wirtschaftliche Unbill richten, wir unsere anerkannte Energie darauf zu verwenden haben, alle Formen politischer Abhängigkeit und Parteisklaverei abzuwerfen, damit das arbeitende Volk als eine Einheit zum Stimmfahnen schreitet. Die Federation begünstigt in erster Linie und durchaus die unabhängige Ausübung des Wahlrechts durch die Gewerkschaftler und Arbeiter; sie verlangt, daß alle Wählbaren, ohne Unterschied der Partei, Männer aus ihren eigenen Reihen erwählen, die Gesetze für sie und das Volk machen können, die eintreten für die Schwachen und Entbehrten. Ihr Präsident hat im Auftrag des Vorstandes in dieser Weise in den Wahlkampf eingegriffen und ist stolz darauf, sagen zu können, daß ein großer, moralischer Sieg bereits gewonnen wurde.“

Eine Frage wird diese Gompers'sche Auffassung von den antwortenden sozialistischen Delegierten, — die übrigens eine verächtliche Minorität bilden — scharf kritisiert werden. Es ist möglich und wahrscheinlich, daß der Präsident hier wieder eine Schwenkung vollziehen und die Organisation einer Unionspartei verlangen wird, die: alsdann im Präsidentenjahre 1906 ein Wort mitzureden haben würde. Allerdings müßte die Zeitung dann in zweifelhafte Hände gelegt werden.

Außerdem verurteilt Gompers in seiner Eröffnungsansprache die Erziehung des Achtundzweigtages durch die Buchdrucker, den Kampf der elend entlohnenden Zerfplitterten, die eine Erhöhung ihrer Hungerlöhne um etwa 5 Prozent durchsetzten, das vom Kongress verhängte „Achtundzweigtages“, die Frage der Chineseneinfuhr am Panamakanal, die bekanntlich gegen die organisierte Arbeiterklasse durch Einführung von Coolies entschieden wurde, die vom Revolutionsrat in der hiesigen Umfrage über die Frauen- und Kinderarbeit und schließlich die Verschönerung der Kapitalisten des Lebens gegen unsere Genossen Meyer, Haywood und Pettibone. Leider aber ließ er hier die Frage offen, ob die seit dem 17. Februar gegen Gesetz und Recht Eingeleiteten

schuldig oder unschuldig seien, „da wir uns darüber kein Urteil erlauben können“. Täuschlich jedoch hat einer der Haupt-Verhandlungszeugen beschworen, daß ihn der Gouverneur von Idaho — Gooding — durch Drohungen, ihn erhängen zu lassen, gezwungen habe, die Meyer und Haywood belassenden Aussagen zu machen.

Die Tagesordnung des Kongresses steht außer der Berichterstattung über die fortgeführten Wahlen und der Einleitung einer Agitation für die Arbeiterbewegung kaum Punkte allgemeiner Interessen vor. Wie immer werden die Grenzstreitigkeiten der vertriebenen Gewerkschaften den breitesten Raum einnehmen und beherrschen, wie wenig sich der vielgerühmte Trades-Unionismus im Kern vom engherzigen Zunftphilister unterscheidet.

Die Zahl der Unionsmitglieder steigt, aber trotzdem wird der Gewerkschaftslohn solange auf ärmlichen Frühen ruhen, bis er mit dem Geiste Massenbewegung, internationaler, wahrer Arbeiterfortschritt angefüllt sein wird.

Ein Protest der Automobilisten.

Man schreibt uns aus Interessentenkreisen:

In diesen Tagen waren die vereinigten Deutschen Automobilisten, die unter dem Präsidium eines Herzogs von Ratibor in den Räumen des kaiserlichen Automobilclubs in Berlin einen Delegiertentag abhielten, um — es war der einzige Gegenstand der Tagesordnung — zu protestieren, Protest zu erheben, ganz so, wie es die vertenfelten Arbeiter machen. Der Gegenstand des Protestes war bei ihnen natürlich nicht die Preisnot — die Herren kennen die Preisnot ja allenfalls nur in dem Sinne, daß ihr eigener Körper zu viel des kostbaren Artikels aufweist — nein, bei ihnen war der Protestgegenstand das dem Reichstags vorliegende Automobil-Haftpflichtgesetz. Dieses Gesetz ist in ihren Augen nämlich eine Schande, zwar wohl nicht gegen den heiligen Geist, aber gegen ihre eigenen wohlverstandenen Interessen. Doch damit diese Interessen, so schlicht menschlich, d. h. materiell, sie auch sind, des beschreibenden Stiles nicht entbehren, hat man gesagt, gegen das vorliegende Gesetz, das nämlich verschärfende Haftpflichtbestimmungen gegen Automobilisten enthält, müsse man protestieren aus juristischen, politischen, wirtschaftlichen und patriotischen Gründen. Stellen wir die juristischen Gründe, die ja wirklich nicht die Hauptfache sein können, einstweilen zurück und betrachten wir die volkswirtschaftlichen. Es wird nämlich gesagt, daß die verschärfte Haftpflicht, wie sie das Gesetz festlegen will, die Kaufkraft auf dem Motorfahrzeugmarkt so beeinträchtigen werde, daß dadurch ein Ruin der Automobilindustrie herbeigeführt und infolge dessen Hunderttausenden von Familien Arbeit und Brot entzogen würde. Glaubt man das wirklich? Ist man wirklich der Ansicht, daß eine verschärfte Haftpflicht, gegen die sich der Automobilist doch jederzeit versichern kann, von so immenser Wirkung werden könnte? Und wenn schon, vom volkswirtschaftlichen Standpunkt ist das allein nicht ausreißend, denn für die breite Masse des Volkes liegt niemals ein so unbedingter Nutzen in der Herstellung von Dingen, die, wie dies doch bei dem Automobil z. B. überwiegen noch der Fall ist, einem Luxus dienen, den sich nur ein winziger Bruchteil der Bevölkerung erlauben kann, denn, selbst den ziemlich unbedeutenden Fall angenommen, daß das Haftpflichtgesetz die Automobilindustrie empfindlich schädigen könnte, so daß die Industrie erheblich zurückginge, würde das dadurch freitwerdende Kapital sich auf andere Produktionszweige werfen die das vielfach der Automobilindustrie voraus hätten, daß sie der arbeitenden Bevölkerung insofern nützlicher wären, als ihre Erzeugnisse auf breiterer Grundlage beruhende Bedürfnisse befriedigten. Das wäre also die volkswirtschaftliche Seite, und es läßt sich die juristische! — Das patriotische Moment übergehen wir gestillt, denn was patriotisch vom Standpunkt der Bourgeoisie in der Regel bedeuten will, wissen wir. Von ihr werden die patriotischen Interessen immer so aufgefaßt, daß sie sich mit ihren eigenen Interessen bedecken.

Also die juristische Seite! Man hat auf dem Delegiertentag zugegeben, daß eine Verschärfung der bestehenden Haftpflichtbestimmungen für Automobilisten im Interesse einer gerechten Ausgleichung der durch Unfälle vorkommenden Schäden wohl diskutierbar sei. Aber — und dies ist der springende Punkt — man meint, es genüge zu dem Zweck, als Grundätze aufzustellen: 1. die grundsätzliche Schadenersatzpflicht des Automobilbesitzers für alle bei dem Betriebe seines Fahrzeuges vorkommenden Unfälle. 2. Seine Befreiung von dieser Pflicht, wenn er beweist, daß weder ihn noch seinen Wagenführer ein Verschulden trifft. 3. Eine amangswelke Versicherung bei einer Privat-Versicherungsgesellschaft gegen die Folgen der Haftpflicht bis zu einer gewissen Höhe.

Diesem letzteren Punkte kann man zustimmen, denn seine Befreiung liegt nicht zuletzt im Interesse des durch einen Unfall Geschädigten selbst. Dagegen Punkt 1 und 2? Mit dem zu 1 aufgestellten Grundsatz ist nichts gewonnen, weil er durch den zweiten Punkt eine ganz wesentliche Milderung erfährt. Beide Punkte zusammen aber, die der kaiserliche Automobilklub — kaiserlich, weil unter dem Protektorat Wilhelms II. stehend — einem von ihm beabsichtigten Gesekentwurf als richtunggebend an Grunde legen will, machen so ziemlich das aus, was das Bürgerliche Gesetzbuch an Bestimmungen über die Haftpflicht für unerlaubte Handlungen bereits enthält, und zwar hier in seinem Paragraphen 831, der vorschreibt, daß derjenige, der einen anderen zu einer Verletzung beisteht, zum Erlöse des Schadens verpflichtet ist, den der Andere in Ausführung der Verletzung einem Dritten widerrechtlich zufügt, es sei denn, daß der Geschädigte (nach der Rechtsprechung nicht hierunter auch der Besitzer eines Luftfahrzeuges verstanden) bei der Auswahl der Bestellten Person, und wenn er Vorrichtungen und Gerätschaften zu beschaffen hat, bei deren Beschaffung die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet hat oder bei der Anwendung dieser Sorgfalt entstanden sein würde. In diesen Fällen tritt nämlich eine Ersatzpflicht nicht ein. Der Nachweis der Beobachtung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt wird aber in der Regel nicht schwer zu erbringen sein. Also was die kampftrachen Automobilisten als Gesetz vorschlagen, haben wir in etwas anderer Form bereits, und sie haben sich dieser Spitzgesetzerei jedenfalls nur deshalb schuldig gemacht, weil sie die jetzigen Haftpflichtbestimmungen — die Entschuldigungen über Automobilunfälle stützen sich nämlich gegenwärtig hauptsächlich auf den oben angeführten Paragraphen 831 des Bürgerlichen Gesetzbuches — nicht allzu drückend empfinden.

Dabei gehen sie natürlich von der etwas naiven Voraussetzung aus, daß man auf ihre plumpen Täuschungsversuche hineinfallen könne.

Gegenüber ihrem menschlich gewiß verständlichen Bestreben, die eigenen materiellen Interessen so weit wie möglich zu wahren, wird man vom Standpunkt der arbeitenden Klasse nicht mitleiden können, daß die verschärfte Haftpflichtbestimmungen des dem Reichstags vorliegenden Gesekentwurfes über die Automobilistenhaftpflicht Gekraft erlangen werden, und zwar nicht aus juristischen, auch nicht aus patriotischen, sondern einzig und allein aus volkswirtschaftlichen Gründen.

Kreuzwaren

Nur 10 Pfennig

Man verlange aber ausdrücklich MAGGI 10 Pf. Klärtchen.

Kostet das neue, von der Maggi-Gesellschaft in den Handel gebrachte kleine Probefläschchen. Jede Hausfrau, die MAGGI Würze noch nicht kennt, sollte einen Versuch damit machen.

K. & F.

für 27 Pfg.
junge Schnittbohnen
Krafczyk & Friebe.

Stadt-Theater.

Sonnabend
„Die lustige Witwe.“
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
„Der Herr Radebecker.“
Abends 7 1/2 Uhr:
„Der Herr Radebecker.“
Montag, Anfang 8 Uhr:
„Der Herr Radebecker.“

Lobe-Theater.

Sonnabend:
„Die lustige Witwe.“
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
„Die lustige Witwe.“
Abends 7 1/2 Uhr:
„Die lustige Witwe.“
Montag
zum 1. Male:
„Der Heilige.“

Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater.

Sonnabend
„Die lustige Witwe.“
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
„Die lustige Witwe.“
Abends 7 1/2 Uhr:
„Die lustige Witwe.“
Montag
zum 1. Male:
„Der Heilige.“

Thalia-Theater.

Sonntag abends 7 1/2 Uhr:
„Die lustige Witwe.“
Mittwoch abends 7 1/2 Uhr:
„Die lustige Witwe.“
Freitag abends 7 1/2 Uhr:
„Die lustige Witwe.“

Breslauer Schauspielhaus

Sonnabend: Zum 1. Male:
„Schühnenlied.“
Sonntag 3 1/2 Uhr:
„1001 Nacht.“
Sonntag 8 Uhr:
„Schühnenlied.“

Lieblin's Etabl.

Telephon 1648.
Vollständig neues
Programm.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Victoria-Theater

(Simonsauer Garten).
Neues
Programm!
12
Attraktionen.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Zeltgarten:

Dr. H. Krasnik
Heute Sonnabend: 8. Tag
D. großen internationalen
Damen-Ringkampf-
Konkurrenz
um die Geldprämie von
1200 Mk.
Sonnabend bis jetzt:
10 Ringerinnen.

Die bedeutendsten der Gegenwart.
3 Ringkämpfe.
Dazu die ganz neuen
Spezialitäten.
Das große Ereignis wegen verlängerten
Tom Jack,
der Ausreißer-Räuber.
Sonntag Vormittag:
Räuber-Verfolgung
mit 2 internationalen
Damen-Ringkämpfen.

K. & F.

für 80 Pfg. an
1 Pfd. guten Röstkaffee
von 90 Pfg. an
1 Pfd. russischen Tee.
Krafczyk & Friebe.

Pomona

Regenerisches Opernhaus I. Rang
Albrechts-Strasse 44, I. Stage
Kartenamt vergrößerter Räume!

Zirkus

Mitallig rumänischer
Cesar Sidoli
im Zirkus-Bucchi-Gebäude.
Täglich:
Gr. Gala-Vorstellung
mit reichhaltigem Programm!
Ringkampf-Konkurrenz.
Abends an den Anschlagstellen.
Sonnabendvorstellung: Von 9 Uhr
morgens bis 8 Uhr abends im Ringkampf-
Gebäude von Gustav Ad. Schleh,
Schweidnitzerstr. 10, Zwingerplatz,
und an der Hofstraße von 11 Uhr
morgens ununterbrochen.

Palmengarten

Dr. H. Krasnik.
Großes
Münchener Kellerfest
unter Leitung des
Festwirt Ehrengruber
aus München,
genau der Weiser echt deutschen
Humors, mit seiner
Orig.-Oberländer-Kapelle.
Der Riesensaal ist festlich dekoriert.
19 verschiedene Weine in Spitzen-
bestehen.
Großer Jubel und Trüffel.
Zug der enormen Speisen:
Entree frei.
Sonntag Anf. 4 Uhr. Entree 10 Pf.
Vormittag: Matinee.

Restaurant zur Bauernschänke

Neue Gasse 2
an der Liebichhöhe.
Täglich:
Künstler-Konzert.
Bedeienung: Münchenerinnen in
Original-Kostümen.
Jeden Sonnabend:
Cisabeine.
Inh.: A. Feuerer.

Konzerthaus Flora.

Dr. H. Krasnik.
Neu!
Original-
Zigeuner
Damen-Kapelle.
Entree frei.
Sonntag Anfang 4 Uhr.
Entree 10 Pfennig.
Vormittag: Frei-Konzert.

Feenreich

(Zeltgarten-Tunnel).
Das
Damen-Trompeterkorps
ist wieder da.
Anfang 4 Uhr. Entree frei!

Nur noch kurze Zeit.
Kolossal-Rundgemälde
am Friedberg. 4044
Gustav Adolfs Tod
in der Schlacht bei Lützen 1632.
Größte Schenkwürdigkeit Schlesiens.
Preis: Entree 30 Pfg.

Maria-Höchen. Müller's Etabl.

Heute Sonntag: 5671
Großer öffentlicher Tanz
wozu ergebenst einladet
C. Müller.

Herren-Wäsche weils
Wintertrikotagen, Strumpfwaren,
seldene Halstücher,
Kragenschoner, Krawatten,
Herrenwesten.

Größte Auswahl! Beste Qualität!
Billigste Preise!
J. Herold,
Erste Wiener Wäsche-Fabrik.
Breslau, Albrechtsstrasse No. 46.

Hosennäherin

Wiederher von Winter-Placat, für
bei Wille von 14-16 Jahren, hochmäßig
zu verkaufen Weidenburgerstraße 29, I.,
rechts, Besenast. 5587

Wieg.-Pferd. Best. u. Dg.
Best. vst. Weidstr. 7, pt. 10. 5802

Pfänder-Auktion.
Wittig 24, 12. Dezember. 5644
Schmidt & Koller, Friedrichstr. 78, I.

Diandleib-Junkel.
Winter-Placat verkauft billigt
Endstr. 17, Buscher, 510

Ich kaufe geb. u. neuw. Möbel,
Schrank, Kleiderkasten, Spiegel,
Schreibtisch, Waschtisch, Herd, etc., ganz
Wohn-Gegenstände gegen fast Rablung.
5662 Wähler, Gärtenstr. 28.

Banarienhähne Reihige Sänger,
5563 Schinke, Kurzebergstr. 20.

Beschädigte gebrauchte Möbel,
Schrank, Bettstuhl, Vertikal, Sofa,
Kommode, ganze Stuben-Einrichtung,
zu 20, 30 u. 70 Mk. feine Heber-
betten billig zu verkaufen. 5662
Friedrichstr. 66, am Louiseplatz

Craugott Friedrich
Friedrich-Wilhelmstr. 85.
Bringe allen Bekannten u. Bekannten meine
Papier- u. Schreibwaren-Handlung
in empfehlende Erinnerung.
Zigarren und Zigaretten.
- Schick Fabrikat. - 54485
Friedrich-Wilhelmstr. 85.

Möbel Spiegel.

Polsterwaren
in eigener Werkstatt von nur besten
Materialien gefertigt. 5400

Rein Abzahlungsgeschäft
gewähre aber gern Leihzahlung.
- Preis enorm billig. -

Witzgarnitur 100 Mk.
Salontisch 18
Tramtau mit Wuschelaufsatz 60
Schrank 60
Vertikal 45

Stuhl mit Schenkel 25
Wuschelaufsatz 25
Stuhl in gutem Stoff 30
Vertikal mit Matratze 30
Rohrstuhl mit hoher Lehne 4
Cappichs, Säulen, Nerven
und sonst. Ausstattungsgegenstände nur bei
F. Pauer, Sandstr. 5.
Auswahl von Weihnachtsgeschenken.

Batavia-Arrak,
Tamalca-Rum,
französische Kognaks,
und deutsche Kognaks,
Punsch u. Cafelliköre
empfiehlt 5599

Edwin Delahon
Breslau, Neumarkt 8.
Flaschenverkauf
im Comptoir. Hof. part.

Bazar
für
Herren-Artikel

Friedr.-Wilhelmstr. 32
empfiehlt 4389
sein großes Lager in
Wäsche, Krawatten, Hüten
Schirmen, Stöcken, Trikotagen
Arbeiter-Hemden u. -Blusen.

Wohnachts-
Zigarren
bester Qualität
und zu soliden Preisen
kauft man bei 5297

Karl Bensch
24 Königgrätzerstr. 24.

Maria-Höchen. Müller's Etabl.

Heute Sonntag: 5671
Großer öffentlicher Tanz
wozu ergebenst einladet
C. Müller.

Herren-Wäsche weils
Wintertrikotagen, Strumpfwaren,
seldene Halstücher,
Kragenschoner, Krawatten,
Herrenwesten.

Größte Auswahl! Beste Qualität!
Billigste Preise!
J. Herold,
Erste Wiener Wäsche-Fabrik.
Breslau, Albrechtsstrasse No. 46.

Für den **Weihnachts-Bedarf** empfohlen
grosse Sortimente
**Seidenstoffe, Wollstoffe,
Samme und Velvets.**
Mehrere Hundert
Halbfertige Blusen und Roben
in vollendet schöner Ausführung; dieselben lassen
sich leicht fertigt stellen und machen eine vorstell-
hafte Figur.
Entwickelnde, fertige
Wiener Blusen
in Seide, Welle und Velvet, nur Neuheiten letzter
Saison.
Die Preise für diese
Artikel sind bis **50%** reduziert.
Wir bitten, unsere Fenster-Anlagen zu beachten.
Seidenhaus
Freund & Kuttner
Breslau, Ring 39/40. 5661

Ein willkommenes
Weihnachts-Präsent
ist mein anerkannt
bester Getreidekorn,
sowie mein rühmlichst bekannter
alter Getreidekorn
(letzte Marke Korn-Erdme)
in Gebinden und Flaschen jeder Größe.
H. Hennig,
Getreide-Dampfbrennerei, Hinterbleiche 5/6.
Geegründet 1741.

Niederlagen in Originalflaschen:
Alois Kunze, Al. Grödenstr. 32.
Scholz & Kiedler, Friedrichstr. 16. Eberhard Wild, Baumgartenstr. 72a.
Volk & Scholz, Rühlstr. 10 (alt. Grödenstr.). J. G. Scholz, Leising-
str. 1. Franz Hrabak, Rühlstr. 15. Ferd. Funke, Kreuzbergstr. 10.
Hugo Jung, Bismarckstr. 28. Albert Ruppelt, Friedrichstr. 31. Franz
Vogel & J. Heinrich Müller, Schmeibstr. 23. Friedrich Meister,
Witzstr. 40. Emil Tschoner, Kaiser-Wilhelmstr. 74. Hermann Flöge,
Sternstr. 62. Paul Tschoner, Bürgerstr. 47. Paul Kreeker, Kreuzberg-
str. 25. F. Neugebauer, Friedrich-Wilhelmstr. 7. Oestl. „Schlescher
Café“, Rühlstr. 1. H. Furmann, Sonnenplatz. Oestl. Sonnenplatz, Otto
Stiebler, Zwingerplatz. Scholz & Kiedler, Grödenstr. 15. Scholz & Kiedler,
Grödenstr. 67. Jos. Frensch, Leubusstr. 46. W. Richter, Neue Adalbert-
str. 100. H. Barisch, Dumboldstr. Winkler & Späthe, Kaiser-
Wilhelmstr. Oestl. Sonnenplatz. Oestl. Albrecht, Jungstr. 2b. Bernhard
Stegmann, Kleine Schöttnerstr. 11. 5666

Dieses vorzüglichste Zeugnis von Zeitwehren,
Regulatoren, Wand- und Wanduhren,
Gold-, Silber- und Eisenuhren in reichster Auswahl.
Seltene Artikel, empfindliche Uhren-Kalender im Abverkauf
für jede Uhr 3 Jahr Garantie! 4231
Auf Wunsch Ausleihungen und Reparaturen.
Dem 1. bis 24. Dezember erhält jeder Käufer beim Einkauf
von 3 Mk. an ein Geschenk gratis. Nicht dazu wird vergütet.
Eigene Reparatur-Werkstatt.
Saubere und reelle Bedienung. Feinste Zeitungsbedingungen.
**Carl Neufeld, Bohrauerstr. 9, im Haupt-
Bahnhof.**

Garantie: Zurücknahme.
12 Gegenständen,
für nur 3 M. 90 Pf.
gegen Verführung des Betrages oder per Rücknahme
(20 Mk. mehr). Verschwendung frei.
1. Ein Spielzeugwagen eines jeden Kindes, ein
gut funktionierendes Laternen-Magazin (wie Abbildung).
2. Ein 6 überziehbares, herbeiziehbares, leichtes
Spielzeug. 3. Eine tolle, aufblasbare Luftkugel aus
Kautschuk mit Schenkel aus Holz, aus Holz, aus
Kautschuk und Schenkel mit Schenkel.
4. Ein kleines Spielzeug, laut hallend, billig gefertigt.
5. Ein hochpreisiges Spielzeug, das an keinem Weihnachtstag
fehlen darf. Beim Anhalten der Glocke ertönt feierlich ein
harmonisches Geläute von drei verschiedenen
geklärten Stimmen.
6. Ein Spielzeug, das 1001 Mal in einem Tag
mit 1000 Stimmen 1000 Mal singt.
7. Ein Spielzeug, das 1001 Mal in einem Tag
mit 1000 Stimmen 1000 Mal singt.
8. Ein Spielzeug, das 1001 Mal in einem Tag
mit 1000 Stimmen 1000 Mal singt.
9. Der kleine Hammer, der, zur Unterhaltung
im langen Winterabend, ein Spielzeug, das
1001 Mal in einem Tag mit 1000 Stimmen
1000 Mal singt.
10. Ein Spielzeug, das 1001 Mal in einem Tag
mit 1000 Stimmen 1000 Mal singt.
11. Ein Spielzeug, das 1001 Mal in einem Tag
mit 1000 Stimmen 1000 Mal singt.
12. Ein Spielzeug, das 1001 Mal in einem Tag
mit 1000 Stimmen 1000 Mal singt.
Bei Bestellung von 3 Gegenständen an eine
Körbe ein kleines Geschenk gratis.
Versandhaus Hugo Litzmann, Berlin N.O. 24
Sonnabendstr. 1

K. & F.

für 13 Pfg.
1 Pfd. Weizenmehl 00
Krafczyk & Friebe.

Altwasser.

Arbeiter
Parteigenossen
bedürfen ihren
Weihnachtsbedarf
in
Bilder- u. Märchenbüchern,
Spielwaren,
Galanteriewaren
beim
Geossen Paul Lüders
im 5648
neuen Rademacher-Gaule.

Ein willkommenes

Weihnachts-Präsent
ist mein anerkannt
bester Getreidekorn,
sowie mein rühmlichst bekannter
alter Getreidekorn
(letzte Marke Korn-Erdme)
in Gebinden und Flaschen jeder Größe.
H. Hennig,
Getreide-Dampfbrennerei, Hinterbleiche 5/6.
Geegründet 1741.

Monopol, praktischer Schutz,
Anspruch für 8-14
Jahr. Knaben, Frauen wie vorliegend, aus
mittelschweren, verlässlichen, feinsten
Stoff von bester Qualität, Spitze ge-
füttert, für jede Größe
netto 7,50

Triumph, unübertroffen
Winter-Anzug, Frauen wie oben, in prä-
chtigen Farben, Spitze mit warmem
Wollfutter gefüttert, für jede
Größe durchweg netto 9,50
Größtatalog gratis und franko.

S. Guttentag,
Albrechtstr. 5, I. und II. Stage.
Edele Obladener.

Ausverkauf
zurück-
gesetzter
Schuhwaren
Nur 5610

Scheitnigerstr. 19.

Volks- und Schul-
Zahnklinik 5000
Nikolaistrasse 50, II.
Sprechstund. v. 1/2-1/8
8
Behandlung unentgeltlich.
Leit. Zahnarzt Walter.

K. & F.

Verkaufsstellen sind:
Kurfürststr. 24/25
Friedrich-Wilhelmstr. 39
Friedrich-Wilhelmstr. 68
Albrechtstr. 45
Kurfürststr. 69 5332
Kurfürststr. 123
Kurfürststr. 123
Kurfürststr. 123

K. & F.

Verkaufsstellen sind:
Kurfürststr. 24/25
Friedrich-Wilhelmstr. 39
Friedrich-Wilhelmstr. 68
Albrechtstr. 45
Kurfürststr. 69 5332
Kurfürststr. 123
Kurfürststr. 123
Kurfürststr. 123

K. & F.

Verkaufsstellen sind:
Kurfürststr. 24/25
Friedrich-Wilhelmstr. 39
Friedrich-Wilhelmstr. 68
Albrechtstr. 45
Kurfürststr. 69 5332
Kurfürststr. 123
Kurfürststr. 123
Kurfürststr. 123

K. & F.

Verkaufsstellen sind:
Kurfürststr. 24/25
Friedrich-Wilhelmstr. 39
Friedrich-Wilhelmstr. 68
Albrechtstr. 45
Kurfürststr. 69 5332
Kurfürststr. 123
Kurfürststr. 123
Kurfürststr. 123

K. & F.

Verkaufsstellen sind:
Kurfürststr. 24/25
Friedrich-Wilhelmstr. 39
Friedrich-Wilhelmstr. 68
Albrechtstr. 45
Kurfürststr. 69 5332
Kurfürststr. 123
Kurfürststr. 123
Kurfürststr. 123

K. & F.

N. Berger

Breslau, Ring 50.

Weihnachts-Verkauf

Derselbe umfasst sämtliche Abteilungen meines grossen Spezial-Hauses

Moderner Damenkleiderstoffe.

Es gelangen ausser anderen grossen Gelegenheitskäufen mehrere Hundert Präsent-Roben in eleganten Kartons, Modestoff und Seiden- oder Samt-Garnitur zum Verkauf.

Präsent-Roben für 3,75 Mk.

in elegantem Karton mit Modestoff und Garnitur
6 Meter Halbseide-Kleiderstoff, 90 cm breit
6 Meter Lamasstoff, 88,90 cm breit, kariert und gemustert

Präsent-Roben für 4,50 Mk.

in elegantem Karton mit Modestoff und Garnitur
6 Meter Nappentoff, 90,95 cm breit, schöne Muster
6 Meter Halbseide, glatt und gemustert, dunkel und hell
6 Meter Lamasstoff, dunkle Farben, nur glatt.

Präsent-Roben für 5,25 Mk.

in elegantem Karton mit Modestoff und Garnitur
6 Meter Whip cord, Halbwole, sehr haltbar u. schöne Farben
6 Meter Armure, glatt, hell und dunkel
6 Meter Zwirnstoff, 90,95 cm breit, hauptsächlich dunkle Farben.

Präsent-Roben für 6,— Mk.

in eleg. Karton, dazu passend, Modestoff mit seidener Garnitur oder Samtgarnitur
6 Meter Cheviot, 100 cm breit, reine Wolle, in allen Farben
6 Meter Tsch, 95 cm breit, Halbwole, kariert u. gestreift
6 Meter engl. Zwirnstoff, 95 cm breit, schöne Muster
6 Meter Graat, schöne Farben, 100 cm breit.

Kochelegante u. Vornehme Wollstoffe

Führe ich als ausschliessliche Spezialität und habe dieselben mit einer

Preismässigung bis 50%

herabgesetzt. 8645

N. Berger

Breslau, Ring 50.

Uhren, Gold- u. Silberwaren.

Spezialität: Trauringe. Reelle, feste Preise.



Georg Schneider

Adalbertstr. 5, Eckhaus Paulstrasse.

Reparaturen prompt und billig.

Praktische Herren

achten beim Einkauf von Herren- und Knaben-Garderobe auf gediegene Stoffe, reelle Ausführung und schönen Sitz.

Meine seit 40 Jahren bestehende Firma bürgt dafür, dass sie alle Anforderungen in Bezug auf streng reelle Bedienung zu bieten in der Lage ist. — Ich empfehle: 5631

Winter-Überzieher in hocheleganten Cheviots, Eskimos von 15—35 M.

Anzüge in entzückend schönen Mustern und Stoffen von 16—36 M.

Joppen in allen Farben u. Fassons, von 6—12 M.

Beinkleider in hocheleg. gestr. Mustern, v. 4—10 M.

Mehrere hundert Knaben-Anzüge und Paletots in sehr guter u. chicser Ausführung, v. 4—12 M.

L. Prager, Breslau

Albrechtstr. 51, Ecke Schmückbrücke.

Neu eröffnet!

Wichtig für Hausfrauen!

Röst-Kaffees

das Pfund 90, 100, 120, 140, 160 Pf.

Malz-Kaffee

feinst. Kakaopulver f. Tee, russ. u. chin.

Weizenmehl 14 u. 15 Pf.

f. Tafel-Moschich u. Speiseöl 4681

f. Himbeersaft

A. Neumann

Leuthenstr. 52.

H

enden, Blusen, Monteur-Jacken, Hüter, und Oberhosen, Taschentücher, Handtücher, Senken, Strümpfe, Unterröcke Krawatten, Kragen, Stulpen, Chamisetas, Mosen-träger gewakke und gestrickte Herren- und Knaben-Jacken, Winter-Sweaters für Herren- und Knaben, Regenschirme, Spazierstöcke

alles zu prägnant billigen Preisen.

Bernard Dollinger.

I. Geschäft: Allee 38, Ecke Schulstrasse.

II. Geschäft: Neuenhagenstr. 80, gegenüber Mollnigstrasse

Bitte an Firma und Hausnummer 11 achten.

Spezialität: Damen- und Herrenkleiderstoffe, sowie Strick- u. Wollwaren.

Großes Lager

von Nhren, Gold-, Silber- und optischen Waren.

Reparaturen jeder Art.

Eugen Klopsch, Uhrmacher

Schwanenstr. 27 (4348)

vis-à-vis der Salvator-Kirche.



Akquieren von 1 Mt. an, Bierische, Wasserkränzen, Vogelkäfige, (5249)

sehr billig, empfiehlt in Riesen-Auswahl

A. David, Uhrenverk.

Ohlauerstr. 47, opt.

Arbeiter-Notiz-Kalender

1907

geb. 30 Pf. Porto 10 Pf.

Ein wichtiger Ratgeber, ein unentbehrliches Nachschlagewerk für alle in Partei und Gewerkschaften organisierten Arbeiter.

Der diesjährige Kalender enthält:

Die Parteien des Reichstages. — Wahlen für Reichstagswahlen. — Die Reichstagskommissionen von 1903 und die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906.

Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906.

Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906.

Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906.

Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906.

Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906.

Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906.

Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906.

Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906.

Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906.

Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906.

Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906.

Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906.

Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906. — Die Reichstagskommissionen von 1906.

Bei der Wahl

Schuhwaren

für den Weihnachtsbedarf einzulassen wollen, berücksichtigen Sie bitte das

Deutsch-Amerik. Schuhwarenhaus

von Albert Altmann, Friedrich-Wilhelmstr. 14, Ecke Schwertstr.

Sie erhalten dort für Damen: Filz-, Schmir- und Jagdstiefel, mit Leder belegt, schon von 8.50 an, Reiter- und Jagdstiefel schon von 4.80 an, Reiter- und Jagdstiefel mit warmem Futter, schon von 6.— an, Leder- und Schnallenstiefel mit warmem Futter, für empfindliche Füße, schon von 5.50 an, Filz- und Schnallenstiefel, mit Filz- und Lederohle, schon von 8.25 an, Leder- und Schnallenstiefel, mit warmem Futter, schon von 8.— an, Filz- und Lederohle, schon von 9.00 an, Vantoffeln schon von 10.00 an. Für Herren: Jagdstiefel, gutes Wildleder, schon von 4.00 an, Schnürstiefel schon von 5.00 an, Filz- und Schnallenstiefel, mit Lederbeleg, auf dem Boden, leiter und warmer Strassenstiefel, 8.25, bis m. Wildleder, 9.25, Filz- und Schnallenstiefel, m. Lederohle, schon v. 8.75 an. Mädchen-, Knaben- und Kinderstiefel für Straße und Haus, enorm billig. Ein Polten zurückgesetzter Schuhwaren bis zur Hälfte des bisherigen Preises reduziert.

Kinder erhalten Bilderbücher gratis!

Christbaum-Geläutel Musik!

Das vollständigste, schönste und großartigste Geläutel und der hervorragendste Schmuck für jeden Weihnachtsbaum ist unser neues, mehrfach geschütztes und immer wieder zu gebrauchendes Continental-Kristall-Christbaum-Geläutel. Dasselbe ist das einzigste Geläutel, welches tatsächlich auch dann klangvoll ist, wenn der Baum und namentlich die Spitze noch gar nicht zu erröthen ist, etwas schielig steht. Ferner haben unsere Geläutel keine Klänge, die nicht nur als Christbaumspitze zu verwenden, sondern welche auch bei der Aufhängung 2 und 3 in bester Lage stehen. Unsere Geläutel sind nicht nur als Christbaumspitze zu verwenden, sondern auch bei der Aufhängung 2 und 3 in bester Lage stehen. Unsere Geläutel sind nicht nur als Christbaumspitze zu verwenden, sondern auch bei der Aufhängung 2 und 3 in bester Lage stehen.

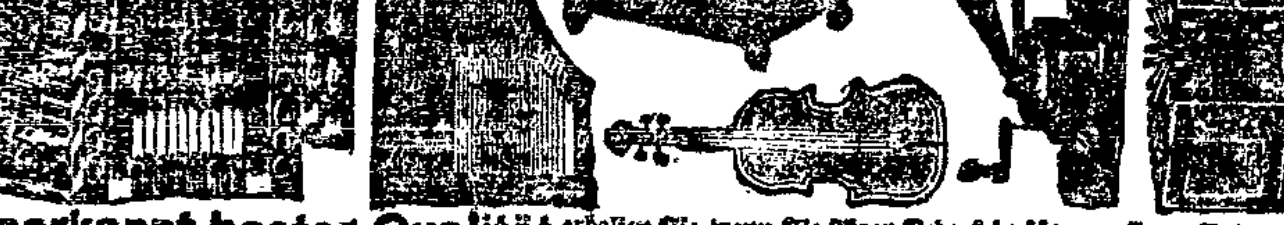
Ausführung Nr. 1

als Christbaumspitze, mit 1 großen Stern, 8 Engeln, 3 Vögelchen mit je 4 Engeln, 3 Frauen, 3 Glöckchen und über dem Baum, in bunten Farben bemalt, der Engel Christi. „Kino sei Gott in der Höhe“, welcher auf Höhe des Geläutels mit dem Friede auf Erden und den Menschen ein Weltgefällen (sicheres Bild) bildet, folgt in unübersehbarer Schönheit nur 1 Mk. (Billiger schon von 60 Wk. an.) Ausführung Nr. 2, bestehend aus 3 einzelnen Geläuteln, 3 Engeln, 3 Vögelchen, 3 Glöckchen und allem Zubehör nur 1 Mk. Ausführung Nr. 3, mit 1 Engel, 1 Vögelchen und 3 Glöckchen und allem Zubehör kostet nur 60 Wk. (Bis zu 100 Wk. 2 bis 18 Wk. kosten nur 60 Wk. Porto.)

Wiederverkäufer

erhalten bei Abnahme von mindestens 1 Duzend ein besonderes Preisverzeichnis, das eine Reihe von allen 3 Sorten fortsetzt. 10%, bei mindestens 12 Duz. 15%, bei mindestens 50 Duz. 20% u. bei mindestens 100 Duz. 25% Rabatt. Wien bestelle frühzeitig!

Stauend billige Preise



bei anerkannt bester Qualität erhalten Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikam, Zithern, Drehorgeln, Phonographen Geigen, Spk. davon zu bei uns bester, und liegt es in Ihrem eigenen Interesse, unsere Hauptkatalog zu verlangen.

Herfeld & Compagnie in Neuenrade No. 462, WESTFALEN.

Tatsächlich größte und leistungsfähigste Harmonikafabrik in Neuenrade. Unsere in diesem Jahre noch bedeutend verbesserten Christbaumgeläutels haben schon im vorigen Jahre einen derartigen Anklang gefunden, daß wir viele tausend Bestellungen nicht ausführen konnten, während andere Firmen von andern Geläuteln ganze Duzende zu verkaufen, weil solche nicht funktionierten.

Achtung!

Billig und gut!

Langenbielauer Leinwand-Haus.

kauft jeder seinen Bedarf an Tischen, Koffern, Portemantiers, Hosensträger, Gürtel, Mantelknäufen, Wiegensperre, Schultornier, und alle Lederwaren im Sattler-Geschäft J. Ramisch, Hlisenstr. 21 Nikolaistr. 22.

Türschilder

in Porzellan u. Emaille, Stamnkuffen für Porzellan mit Gravierung, Lampen mit nur besten Brennern in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Carl Stahn Inh.: Paul Gatter Klosterstraße 9 nahe der Feldstraße. P. 87

Schuh- u. Stiefellager

in bekannt guter und realer Ware zu stauend billigen Preisen nur 37 Scheitnigerstr. 37.

Josef Koller.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Carl Schirdewan

Telephon 493. 1762. Klosterstrasse 102/104

Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 45

und Brockau, Breslauerstrasse.



Kakao

garantiert rein, gute und vorzügliche Qualitäten, 1/2 Pfund 25 Wk.

1/4 - 30 -
1/3 - 35 -
1/2 - 40 -
3/4 - 50 -
1 - 60 -

Weschen-Kern, Kapsel rot, Hk. 1.—, 0.55 grün Hk. 1.40, 0.75, blau Hk. 1.50, 0.85. Waldmeister-Kern, Hk. 1.—, 0.55. Wein-Kern, Hk. 1.40, 1.—, 0.75. Kloster-Kern, Hk. 2.—, 1.95. Kern-Creme, Hk. 2.—, 1.05. Tobac-Kern, Hk. 2.—, 1.05. Regen-Kern, Kapsel silber, Hk. 1.50, 0.80, gold Hk. 1.50, 0.95. [5278]

Arbeiter-Frauen!

besucht Euch bei Einkäufen stets auf die

„Volkswacht“

4496

Am 6. d. Mts. entschlief nach langen Leiden
unser langjähriger Werkmeister Herr

Carl Hofmann.

Sein Andenken werden stets in Ehren halten
**Die Arbeiter und Arbeiterinnen
der Firma G. Schulze.** 5604

Am 6. d. M., morgens 1 1/2 Uhr, verschied nach längerem mit
Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Emma Weidlich geb. Weimann

im Alter von nicht ganz 98 Jahren.
Dies zeigen schmerzhaft an 5601
Die Trauernden Hinterbliebenen
August Weidlich nebst Familie.
Beerdigung: Sonntag, den 9. d. M., nachm. 1 1/2 Uhr, von der
Leichenhalle des Gräbchener Friedhofes.

Todesanzeige.

Am Donnerstag, den 8. Dezember, verschied unerwartet die
Frau unseres Mitgliedes August Weidlich

Frau Emma Weidlich

Ein ehrendes Andenken werden ihr bewahren 5600
Die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Schuhmacher
(Zahlstelle Breslau).
Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 1 1/2 Uhr, von
der Leichenhalle in Gräbchen aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 6. d. Mts. verschied nach langem schweren Leiden die
Frau unseres Kollegen 5654

Johanna Huntscha geb. Tyrasa

im Alter von 37 Jahren.
Die Mitglieder des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes
Zahlstelle Benthien O.-S.
Beerdigung: Sonntag, den 8. d. Mts., nachm. 3 Uhr, vom
städtischen Krankenhaus aus.

Trauer-Blusen
Trauer-Hüte
Röcke

stets am
Lager.

Billigste
Preise!

Schmiedebriicke 7 u. 8.

M. Centawer.

Massanfertigung in kürzester Zeit.

Grösste Auswahl! 5608
Billigste Preise.

Trauer-Hüte

S. Weissenberg

Schmiedebriicke 14, part. I. und II. Etage.

Hugo Heinrich, Breslau

Gegründet 1898. Schuhbrücke 14. Gegründet 1898.

Spezialhaus für alle Schneiderartikel.

Winterplaidfutter, aparte solide Muster:
2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50 per Meter

Spezialität: Allerbeste Qualitäten in echten Mailänder Näh- und Dreifäden
ebenso Schappseiden. Für streng reelle Bedienung bürgt mein jahrelanges Renommee
Orline 10 Pfg. und rote 20 Pfg.-Sparrmarke beim Einkauf. 5662

L. Meiler & Co. Süßwarenfabrik, Schoko- Ar. 9, Fischergasse 9, am Wachtplatz

empfehlen zum Weihnachtsfest billige
alle Arten Baumzweige in Schokolade, Mandeln, Fondant, Schokolade u. m.
Marzipan und alle Arten Süßigkeiten, sehr frisch und wohlschmeckend.

Beste Bezugsquelle für Händler
und Vereine zu Vorzugspreisen! 5658

Möbel-Magazin

von Matthiasstraße 110 nach

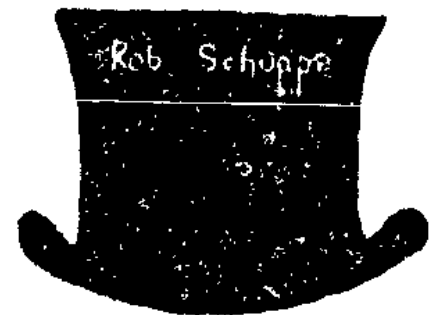
Sandstrasse 15

schrägüber der Markthalle verlegt habe.

J. Zwolanowski, Tischlermeister.

Am 7. d. M. verschied nach
langem Leiden mein lieber
Kanon Vater, Grossvater und
Schwiegervater, der Vorarbeiter
August Springer
im Alter von 71 Jahren. (5652)
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Meinen 5430
Koffer- und Friseur-Salon
empfehle einer geneigten Beachtung.
P. Umlauf, Neuborstraße 69.



Robert Schuppe

Hutmachermeister, Nikolaistraße 34
empfehle sein großes Lager von
**modernen Filz- und
Seidenhüten**
zu streng festen aber billigen Preisen.

Friedrich Langner, Uhrmacher

Breslau, Sebaldgasse 66.
Großes Lager von
Uhren
aller Art.
Reichhaltige
Auswahl in
**Gold- und
Silberwaren.**
Eigene
Reparatur-
werkstatt.

Stoßen Sie sich nicht
an die große Reizität u. sehr bill. Preise
Anzüge, Herberich, nur 10 Mt.
Nach Maß elegant, modern, bester Stoff
18 Mt. 5655

Anzugfabrik Wallstr. 17, I.

Herbst- u. Winter-Saison
bringe mein großes 5124
Schuhwarenlager

in empfehlende Erinnerung.
Besonders billige Preise und nur
gute reelle Fabrikate.

**C. König, Schuhmacher-
Meister.**
Berlinerstraße 18.

Montag, den 10. Dezember,
abends 7 1/2 Uhr,

Grosser öffentl. Vortrag

des Herrn Prof. Dr. med. August Forel,
erster Präsident der Delegation des neutralen Entente-Ordens, über
Alkohol und Rassenhygiene.

Eintritt 20 Pfg., reservierter Platz 50 Pfg.
Billets bei Paul Lampert, Putzgeschäft, Neue Taschenstraße 8, im
abends an der Kasse. 5609

Verband deutscher Schneider u. Schneiderinnen
Zahlstelle Breslau.

Montag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Zimmer 2
des Gewerkschaftshauses eine

Mitglieder-Versammlung

Tagungsordnung: 1. Wahl der Ortsverwaltung. 2. Wahl eines
2. Verbandsvorsitzenden. 3. Berichtlesen. 5663
Um jährliches Geschehen ersucht
Mitgliedsbuch mitbringen und beim Eintritt vorzeigen.

Ortskrankenkasse für Töpfer und Ofenbauer.

General-Versammlung

Sonntag, den 16. Dezember 1906, nachm. 3 Uhr
im „Gewerkschaftshaus“, Zimmer 2, I. Etage.

Tagungs-Ordnung:
1. Vorstandswahl.
2. Wahl der Revisoren zur Vorprüfung der Jahres-
rechnung pro 1906.
3. Geschäftliches.
Hierzu ladet die Herren Vertreter höflichst ein.
5659 Der Vorstand.

Zu auerend billigen Preisen
kauft man das eleganteste und haltbarste

Schuhwerk,
sowie die besten grünen Auswahl in Stiefeln, Halbschuhen, Filz-
Gummis und Holzschuhen zu streng realen Preisen nur bei

Robert Kretschmer, Schuhmachermeister.
Friedrich-Wilhelmstraße 58.

Eoeben erschienen:
Kinder-Elend

Proletarische Gegenwartsbilder von Otto Kühn.
Preis: 15 Pf.

Zu haben in der Expedition der „Volkswacht“

Zu praktischen Weihnachts-Geschenken

empfehle:
Elsasser Flanelle und Veloutines
Meter 38, 40, 45, 50, 55 Pfg.

Zwirnstoffe, Bocker und Warps
Meter 35, 40, 45, 50 Pfg.

Reinwollene schwarze u. farbige Cheviots
gediegene Qualitäten, Meter 0,75, 1,00, 1,25, 1,50 bis 3,00 Mk.

Moderne wollene Kleiderstoffe
herrliche Muster, Meter 0,65, 0,75, 0,85, 1,00, 1,50 bis 4,00 Mk.

Blusen Schürzen
Stück von 1,75 Mk. an. Stück 0,35, 0,50, 0,60, 0,80, 1,00 bis 2,50 Mk.

Unterröcke
Stück 1,25, 1,50, 2,00, 3,00, 4,00, 5,00 bis 10,00 Mk.

Jupons in Tuch und Zanella mit eleganten Volants
Stück 1,75, 4,25, 5,00, 6,00, 7,50, 9,00, 10,00, 12,00 bis 15,00 Mk.

Weisse und bunte Tischtücher
Stück 0,75, 0,90, 1,00, 1,25, 1,40, 1,75, 2,50 bis 5,00 Mk.

Tisch- und Thegedecke mit 6, 8 und 12 Servietten,
3,50, 4,00, 5,00, 6,00, 7,00, 8,00, 10,00, 12,00 bis 30,00 Mk.

Handtücher, Taschentücher,
Dutzend 1,50, 2,00, 2,25, 2,50, 3,25, 3,75, 4,00,
5,00 bis 15,00 Mk.

Damenwäsche, Herrenwäsche, Bettwäsche
Steppdecken, Teppiche, Portièren, Tischdecken,
Stück 0,75, 1,00, 1,25, 1,40, 1,75, 2,00, 2,25,
2,75 bis 12,00 Mk.

Felle

In unerreichter Auswahl zu bedeutend ermässigten Preisen.

J. Mamlok,

Kupferschmiedestrasse 42. 5665

Versand von 15 Mk. an portofrei!

Herlinge! 4 Stück 10 Pfg.
Mandel 35 Pfg. Die Volksschule wie sie ist
empfehlen:
von Otto Kühn
Preis 30 Pfg.
Zu beziehen durch die Expedition
und Kolporteurs.

Kaiser & Kainer
Friedrich-Wilhelmstraße 50
Gerbäckerstraße 12 [5656]
Gurkerstraße 75, Marienstraße 14.

Kupferschmiedestrasse 37
1 Wohnung (2 Stuben)
17 Mt. zu vermieten.
Näheres i. Franz. [5635]

Achtung! Achtung!
Parteigenossen des Kreises Waldenburg!
Aeusserst günstige Gelegenheit

In Herren-, Burschen- und Knaben-Garderobe, besonders in Arbeiter-
kleidung, sowie in Schuht- u. Wollwaren, Trikotasen, Wäsche,
Krawatten, Pantoffeln, Hüten, Mützen, aller Art Resten, f. Zigarren,
Gratulationen, Weihnachts- u. Neujahrskarten äusserst vorteilhaft
und billig einzukaufen, bietet sich bei Genossen 5417

Emil Liebig, Friedland, Braunauerstr. 4.
NB. Bei Bar-Einkauf von über 10 Mk. gewähre Fahrtentschädigung. D. O.

Friedrich-Wilhelmstraße 72.
Mehr reich assortiertes Lager von
Zigarren, Zigaretten, Hand- u. Schnupftabaken, Rauchwaren aller
sorte meinen rühmlichst bekannten

Kautabak
empfehle einer geneigten gütigen Beachtung.
Zum Weihnachtsgesche: Präkerfischer (25 Stück Inhalt)
von 90 Pfg. aufwärts.

Carl Birkholtz Nachf.

Zu Weihnachten!

Bilderbücher

und

Jugendchriften

in jeder Preislage und für jedes Alter passend
empfehle die

Buchhandlung der „Volkswacht“
Breslau, Neue Graupenstr. 5/6.

„In freien Stunden“
Mehrfache Namen-Bibliothek, Preis 10 Pfennige.
Nur in der Expedition und Kolporteurs zu beziehen.

Die Umwälzung der Produktionsweise durch das Kapital.

II. *)

Die Produktivkraft der Arbeit erhöhen — das bedeutet: mit der gleichen Menge Arbeit eine größere Menge Produkte herstellen als zuvor.

Wie kann durch die bloße Zusammenfassung mehrerer Arbeiter, welche alle unabhängig von einander arbeiten, die Menge des Produkts vermehrt werden? Zunächst durch Ersparnis an Arbeitsmitteln.

Dies ist besonders wichtig bei Arbeitszweigen, welche es erfordern, in einem bestimmten Augenblick große Mengen von Arbeit unerschöpflich zu liefern.

Von allen Fachleuten wird ferner behauptet, daß das bloße Nebeneinanderarbeiten vieler an derselben Arbeitsstätte ganz von selbst einen Wettstreit unter den Arbeitern erzeugt.

Für den Kapitalisten, welcher die Arbeiter in seinem Lohn beschäftigt, ist weiter sehr wichtig, daß bei größerer Zahl der Arbeiter die individuellen Ungleichheiten ausgeglichen werden.

Endlich ergibt sich unmittelbar aus dem Zusammenarbeiten vieler eine gewisse Arbeitsteilung, die dem Produkt außerordentlich förderlich wird.

Unsere bisherige Behauptung ziele klar und deutlich, daß die Erhöhung der Produktivkraft der Arbeit vermittelst der Kooperation das Wert der Arbeit und der Arbeiter ist.

*) Nr. I. siehe in Nr. 278 der „Volkswacht“.

Ist die Arbeit, die all dies leistet, sobald sie nicht mehr einzeln, sondern in größerer Menge vereinigt, also kollektiv oder gesellschaftlich angewandt wird.

Dieser klare Zusammenhang wird verdeutlicht durch die Zustände, unter denen die Kooperation zuerst geschaffen wurde.

Das Mittelalter war die Zeit des Handwerks. Wohl arbeitete auch damals der Meister nicht ganz allein, sondern beschäftigte einige Gesellen; aber der Hauptzweck ihrer Beschäftigung war ihre Ausbildung zum Meister und durch Junggeselle war ihre Zahl festgesetzt und beschränkt.

Am Ausgang des Mittelalters hatten sich die festen sozialen Verhältnisse aufgelöst. Es gab nicht nur Reiche und Arme, sondern sogar ganz Arme.

Die Armen konnten aus sich heraus an keine Kooperation denken, denn sie hatten weder Lebensmittel noch Werkzeuge. Sie in einer Werkstatt zum Zusammenarbeiten vereinigen, konnten sie nur, wenn sich jemand fand, der Werkzeuge kaufen und Lohn zahlen konnte — der Kapitalist.

Als rein sachlich genommen, wären alle die Vorteile der Kooperation auch entstanden, wenn sich die Arbeiter freiwillig und ohne Kapitalisten zu gemeinsamer Arbeit vereinigt hätten.

Nun hatten die Arbeiter vor ihrer Vereinigung genau daselbe getan, was sie — zunächst wenigstens und vor den weiter gehenden Umwälzungen, die wir noch betrachten werden — nach ihrer Vereinigung taten.

Dieser falsche Schein mußte sich beseitigen, weil sobald das Kapital die wirkliche Funktion im Arbeitsprozeß übernahm, nämlich die Leitung. Bei gemeinsamer Arbeit sind gewisse Verwaltungsarbeiten nötig.

Dieser falsche Schein mußte sich beseitigen, weil sobald das Kapital die wirkliche Funktion im Arbeitsprozeß übernahm, nämlich die Leitung. Bei gemeinsamer Arbeit sind gewisse Verwaltungsarbeiten nötig.

Arbeiterbewegung.

Der erste Bundestag der Arbeiter in Deutschland ist nunmehr auch in die Reihe derjenigen Verbände eingetreten, die mehr als 100,000 Mitglieder zählen.

Die Umwälzung der Produktionsweise durch das Kapital. Die Arbeiterschaft hat sich in die Tat umzusetzen. Die Arbeiterschaft hat sich in die Tat umzusetzen.

Stockholms Arbeiterbibliothek. Ein vorzügliches Unternehmen der organisierten schwedischen Arbeiterschaft, die Arbeiterbibliothek in Stockholm, hat Anfang dieses Monats sein 15jähriges Bestehen gefeiert.

Der Gewinnanstieg des Arbeiters in Gualand. Trotz aller optimistischen Behauptungen, daß die Arbeiter sich jetzt besser stellen als früher, haben genaue Berechnungen ergeben, daß in den letzten 15 Jahren die Lage der Arbeiter sich in Wirklichkeit nicht verbessert hat.

Hermisches.

St. Bureaufreier. Einem Kanzleibeamten, der von einem kleinen Amtsgericht an das Amtsgericht in Sarrebrück versetzt worden ist, wurde dieser Tage von seiner früheren Behörde schriftlich mitgeteilt, daß er noch „vier Pfennige“ zu empfangen habe.

Und das Endergebnis? Wenn der betreffende Beamte es nicht vorzieht, mit der Bahn nach seinem früheren Wohnort zu fahren und persönlich die vier Pfennige an der Hauptkasse abzurufen, werden sie ihm über kurz oder lang durch Postanweisung zugesandt werden, wofür 5 Pfennig Wechselgeld zu entrichten sind.

Bekannt gute Qualitäten. — Niedrigste Preise!

Sehenswerte

Weihnachts-Ausstellung

in den zahlreichen Schaufenstern.

- Leinen- und Baumwollstoffe
Bettwäsche
Fertige Betten
Haus- und Küchenwäsche
Taschentücher
Tisch-Wäsche, Kaffee-, Tee- und Abend-Decken
Klappspitzen-Prunk-Gedecke und Läufer
Aufgezeichnete Artikel für Handarbeiten.

- Wäsche für Damen, Herren und Kinder
Trikotagen, Strümpfe
Unterröcke
Reformbekleider
Schürzen
Bettdecken, Stoppdecken
Schlafdecken, Reisdecken
Gardinen, Portièren
Teppiche, Tischdecken
Fellvorlagen, Pelzteppiche.

Leinenhaus Bielschowsky

Breslau, Nikolaistrasse 75/76, Ecke der Herrenstrasse.

Das Geschäftshaus bleibt heute Sonntag bis 6 Uhr abends für den Verkauf geöffnet.

Strümpfe
sehr
billig

Albert Fuchs
Schweidnitzerstr. 49.

Empfehle den Genossen
Zigarren-Zigaretten
Spielwaren für Kinder
Verkauf von sämtlichen 5134

Musik-Instrumenten.
Reparaturen in eig. Werkstatt schnell u. billig.
August Michel,
Berliner Chaussee 33.

M. Grau Nachf.
Auf
Kredit
Albrechts-
str. 39/1.

Möbel
Schränke, Betten, Cüwan,
Kinderwagen.

Konfektion
für Herren und Damen
zu billigen Preisen.
Kleinste Anzahlung.
Bequemste Abzahlung.

M. Grau Nachf.
nur Albrechtsstr. 39, 1.
Eingang Altbüßerstr.

Carl Hütze
Hütze
Schmiedebrücke 63,
Albrechtsstrasse 4,
Friedrich-Wilhelmstr. 36
Ede Postauerstrasse
officiert **2,80**
für
Hüte in all. Formen u. Farben
unübertroffen in Qualität.
Chapeau-Claques
tadellos für **6,00**

Wegen vollständiger
Auflösung
einer alten Konfektionsfirma Berlin
habe das vorhandene
Lager spottbillig gekauft und
empfehle

380 Stück
Damen-Paletots
in Ultraban, Dreifachwand, Gestirn
und neuesten englischen Stoffen
12 1/2, 15, 18 bis 40 Mk
Wert bis 75 Mk. 5538

250 Stück
**Mädchen- u.
Bäckerl - Jacketts**
durchschnittlich
St. 2 1/2 und 4 1/2 Mk.
Wert bis 12 Mk.

**Kleider Knaben- u.
Mädchen-Paletots.**
180 Stück
eleg. Kos üme,
Backstich-Kostüme
in Samt, Tuch und feinsten engl.
Stoffen mit langen und kurzen
Paletot-Hälsen, Boleros u. Wieder-
Hälsen.
St. 9 1/2, 15 bis 65 Mk.
Wert bis 150 Mk.

Pelz-Jäckchen
in Seal-Renin,
Boleros und Jackettsform,
Nr. 30 an

Höflich-Pelz-Stola.
in echt Stunt, Fuchs, Zibel
u. Berg - Hermelin,
auch aparte Färbungen,
zur Hälfte des regulären Preises.

B. Durra
Friedrichstr. 57 I. c. b. Zimmerstr.

Weihnachts-Ausstellung

Auf Grund

tatsächlicher Gelegenheitskäufe
garantiert reeller, zeitgemässer Waren.

Concurrenzloses Angebot.

D. Süssmann

Reuschestr. 8/9, Ecke Büttnerstr.

Die Auslagen mit Preisen in 5 Schau-
fenstern, übersichtlich ausgestellt zur
Erleichterung der Riesenauswahl, sind
Beweis für die nach jeder Richtung
hin unerreichte Leistungsfähigkeit des
Spezial-Geschäftes für Damenkleider-
stoffe **D. Süssmann.**

Engros-Preise grosser Posten
zur Weihnachtseinbeschaffung für Ver-
eine und Anstalten. 5834

Schluss-Ausverkauf
der Hermann Lawy'schen Konkurs-Masse.
Bedeutende Preisherabsetzung

der noch vorhandenen reichhaltigen Bestände in
gold. Damen-Uhren v. 15 Mk. an, gold. Herren-Uhren
von 20 Mk. an, sowie anderer zur Ergänzung hinzugenommener
Waren, n. a. Regulat-ure mit massivem Werk von 10 Mk. an,
Frelschwing- 12 50, Wecker 1,75, Kotton in grosser Auswahl,
elb. Damen- u. Herren-Uhren v. 7 50 Mk. an. Uebers Auswahl vorhanden.

E. Simenauer, Neue Schweidnitzerstr. 19. vis-a-vis
Früher Ohlauerstr. 10/11.
Auf sämtliche Uhren gebe Garantieschein. 5485

Grösstes Breslauer Verkaufs- und Versandhaus
Kinderwagen, Puppenwagen,
Sportwagen,
Leiterwagen,
Kochmöbel,
Triumph- und
Kinder Klapp-
stühle, Reise- und
Waschhörbe, Arbeits- u.
Holendänder,
sowie alle Korbwaren zu staunend billigen Preisen.

Wiegepferde, la. Qualität, nur in Felloausführung.

B. Suchantke,
Ohlauerstrasse 13, parterre, 1. und 2. Etage.
Kataloge gratis. Versand der Kinderwagen frei. 5209

Festgeschenke!
Denkbar grösste Auswahl
in 5885

**Toilette-Artikeln
Parfümerien
Toilette-Seifen**
in hübschen Kartons von 50 Pf. an.
Wachsstöcke, Baumkerzen,
Christbaumschmuck, Lichthalter.

Rudolph Balhorn.

Verkaufsstellen:
I. Neue Schweidnitzerstrasse 4.
II. Friedrich-Wilhelmstrasse 8.
III. Albrechtsstrasse 3.
Fabrik: Ende Neudorfstrasse.
Kalender gratis als Weihnachtsgesent.

Ueberraschende Auswahl
nur gediegener
Lederwaren
von einfachsten bis hochelegantesten Sorten

Weihnachts-Geschenken

Albums
Gürtel
Moderne
Hand-Taschen
Reise-Taschen
Schreibmappen
Büchertaschen
Musikmappen
Bücherträger
Portemonnaies
und viele andere Artikel

Zigarren-Etuis
Brieftaschen
auch mit
Monogramm-Stickerel.

Gebrüder Zepler
Koffer-, Taschen- und Lederwaren-Fabrik
mit elektrischem Kraftbetrieb.
Verkaufsstelle: Schweidnitzerstrasse 33 und Ohlauerstrasse 9.

Möbel. Etablissement für Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Preislage.
Streng reell. Enorm billige, streng feste Preise.
Man verlange Preiskurant.

Ausstellung
in
6 Etagen!

Ausstellung
von zirka 200 Musterzimmern.
Krimke & Comp., Breslau
Neue Graupenstrasse 7, am Sonnenplatz. 4007

Weihnachts-Ausstellung
der Schokoladen-, Marzipan- u. Zuckerwaren-Fabrik
ist eröffnet. 5571

Ed. Stephans Nachf.
Nikolaistr. 78, geradeüber der Elisabethkirche
Tel. 2908. Filiale Ring 29 (Goldene Krone). Tel. 2908.
Abonnenten dieser Zeitung gemähre bei Einkauf von 1 Mk. an 5 % Rabatt.

Orkan-Fahrräder u. Nähmaschinen
sind unstrittig die besten, dabei konkurrenzlos billig.
5 Jahre Garantie. 5 Jahre Garantie.

Orkan-Fahrräder
70, 80-100 Ml.
Konkurrenz-Fahrräder
komplett m. Pneumatik 55 M.

Laufdecken 2,50, 3, 3,50, 4,25, 6 M.
Luftschläuche 2,20, 2,50, 3, 3,50,
4,50 M.
Vorderrad 4 M., Hinterrad 5 u. 6 M.
Hinterrad m. Freilauf-Rücktritts-
bremse 13,50 und 16 M.
Ketten 1,40, 1,80, 2,50 M.
Pedale, Paar 1,70, 2 und 2,50 M.

**Hocharmige deutsche
Singer-Nähmaschinen**
5 Jahre Garantie, 43, 45, 50
und 55 M.

Original-Schwingschiffchen
(Schnellnäher) vor- und rückwärts
nähend, 65, 75 und 85 M.

Original-Ringschiffchen
75, 85 und 90 M.

Orkan-Fahrräder u. Nähmaschinen, Fabrik f. Fahrradteile.
Bernh. Wedler, Breslau, Klosterstr. 15.

Konzert-Phonographen
mit klarer und lauter Wiedergabe,
per Stück 3, 3,75, 7,50 und 12 M.
Goldguss-Wa'zen
85 Pf., bei 10 Stück à 80 Pf.
Grammophone
Stück 10 und 15 M.
Grammophon-Platten
40 Pf., bei 10 Stück à 35 Pf.
Gutgehende Taschenuhren
3, 3,50 und 4 M.
Wecker von 2,25 M. an.
Diebesicherer Goldkasten
von 3,25 M. an.
Verlangen Sie meinen Weh-
nachtskatalog etc. 51 umsonst
und portofrei. 15570
Stannend billige Preise.

10% Extra-Rabatt

R. G. Leuchtag Nachfolger

Spezial-Haus ersten Ranges für Damen- und Mädchen-Konfektion,

Nicolaistrasse 8.

5595

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten streng festen Preisen.

Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.

Günstigste Gelegenheit!

Schon jetzt

Weihnachts-Ausverkauf

guter Damen-Kleiderstoffe
zu Preisen, deren Billigkeit
geradezu überraschen muß.

Bruno Müller, Breslau,
Schweidnitzerstr. 21, im „Kaufhaus“.

5631

Regenschirme
in soliden Qualitäten, 5375
Sonnenschirme mit 20% Rabatt,
farbige Regenschirme
in aparten Dessins, schön ausgestattet, empfiehlt
als **Weihnachtsgeschenk** besonders geeignet.
C. Krause, Schirmfabrik
Ohlauerstrasse, Ecke Schuhbrücke.
Reparaturen und Neubezüge schnell und billig.

Vorteilhaftes Angebot zu Weihnachts-Geschenken!

Bunte Züchen . . .	v. 35 Pfg. an	Damen-Hemden . . .	v. 0.80 M. an
Inletts . . .	45 "	Männer-Hemden . . .	1.00 "
Stoff zu Hauskleider . . .	45 "	Trikot-Hemden . . .	1.10 "
Gardinen . . .	35 "	Trikot-Hosen . . .	1.15 "
Bettdecken . . .	2.00 M.	Halstücher . . .	0.25 "
Portize Bettbezüge . . .	3.10 "	Taschen-Tücher . . .	0.12 "
Grosse Bett-Laken . . .	1.00 "	Blaue Blusen . . .	1.00 "
Weisse n. hant. Tischl. . .	1.00 "	Blaue Hosen . . .	1.50 "
Handtücher . . .	0.20 "	Jagd-Westen . . .	2.00 "
Mangel-Tücher . . .	0.65 "	Kragen, Chemisette, Strohhaube . . .	1.00 "
		Krawatten . . .	

C. Simon, Scheitnigerstr. 11.
Älteste Leinen- und Modewarenhandlung der Scheitniger Vorstadt.
Gegründet 1863. 5446

**Für jeden Geschmack!
Zu allen Preisen!**
von 25 Pf. bis Mk. 1,50
per 1/4 Pfd.
Nach auswärts 3 Pfd. franko.
Teichmann & Co.
Kaffee-Spezial-Geschäft
Chines. Tee-Handlung.
Hauptgeschäft:
Schweidnitzer-Strasse 9,
Ecke Karlsstrasse,
15 Geschäfte
in allen Stadtteilen.

Bis Weihnachten!
**Große Preisermäßigung
auf Uhren und Goldwaren.**

Herren-Uhren . . .	von 5,00 RM. an
Silberne Herren- u. Damen-Uhren . . .	von 5,50 RM. an
Goldene Damen-Uhren . . .	von 11,00 RM. an
Goldene Herren-Uhren . . .	von 24,00 RM. an
Regaluhren . . .	von 5,75 RM. an
Weser und Wanduhren . . .	von 1,75 RM. an

Craurinae, echt Gold mit Reichstempel
von 3 RM. an
Ketten, Ringe, Broschen, Ohrringe, Alb., Stöcke etc.
in kolossaler Auswahl zu aussergewöhnlich billigen Preisen
unter mehrjähriger Garantie.
Eigene Spezial-Werkstatt für Reparaturen.
Viele Anerkennungs-schreiben. Preislisten gratis und franko.
Albert Möwius, Uhrmacher,
Uhren- und Goldwaren-Kaufhaus 5351
Rupferschmiedestr. Gebäude Schmiedebrücke 56, an den zwei elektrischen
Straßenbahnen.

**Kaufen Sie
nur beste und solide
Korsetts**

welche fest, hochmodern, garantiert passend und
bequem sind.
Billigste Preise!
Von Mk. 1.50 an. 5380

Korsett „Lillian“
weltberühmte Marke, von Mk. 3.— bis Mk. 30.—
Einzig und allein in dem ersten und grössten Korsetthaus

Paul Rawitz,
Ohlauerstrasse No. 78, Ecke Altbückerstrasse.

Reizende
Weihnachts-Geschenke.
Brillanten, Uhren,
Gold- u. Silberwaren.
Alfred Herzog,
Juwelier,
8 Ohlauerstrasse 8,
zweites Viertel vom Ring.



Von grosser Wirksamkeit bei

Kusten und Keiserkeit

und Schlossarek's patentierte Eucalyptus-
Bonbons. Zu haben in Probepackeln à 20 Pf. und in
Kartons à 50 Pf. in Apotheken, Drogerien und den
bekanntesten Geschäften.
Beim Einkauf verlange man stets Schlossarek's
echte patentierte Eucalyptus-Bonbons und weise
wertlose Nachahmungen zurück. 4363

Winter- Garde- robe

- | | |
|---|-----------------|
| Herren - Paletots
in dauerhaften, modernen Stoffen | von M. 14.75 an |
| Herren - Anzüge
in Sakko- und Rock-Fasson | von M. 13.50 an |
| Herren-Mäntel mit Pelerino
in Loden- und Tuchstoffen | von M. 16.00 an |
| Herren - Joppen
in verschiedenfarb. praktischen Lodenstoffen | von M. 5.75 an |
| Pelz - Joppen
ausserordentlich dauerhaft | von M. 29.00 an |
| Jünglings-Paletots und -Anzüge, Schul-
Anzüge, Knaben-Paletots, Pyjaks und
Anzüge, Leibchenhosen | à M. 1.25 |

Hauptkatalog, soeben erschienen, gratis und franko!

S. Guttentag
Breslau, Altbückerstrasse 5, I. u. II. Etg.
Sonntag ist das Geschäft bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 8. Dezember.

Lokalliste von Breslau und Umgegend.

(Bitte ausschneiden und aufbewahren.)

Die organisierten Arbeiter nebst ihren Angehörigen, sowie alle mit uns Sympathisierenden in und um Breslau werden dringend ersucht, Sonntags wie Wochentags bei dem Besuche von Lokalen wie auch bei Veranstaltungen jeglicher Art von Versammlungen und Vergnügungen nachstehende Liste zu beachten.

Freie Lokale

a) im Stadtgebiete Breslau.

Oblauer Tor:

1. Gewerkschaftshaus (Inh. H. Reuberger), Margaretenstraße 17.
2. Zum goldenen Becher (Inh. Schulz), Klosterstraße 47.
3. Klosterplantage (Inh. Schanz), Oblauer Chaussee 122.
4. Jenke's Lokal, Oblauer Chaussee 62/64.
5. Weber's Lokal, Morgenaustraße 9.
6. Wilschke's Lokal, Morgenaustraße 2.
7. Endermann (Bürgerkaffe), Morgenau.
8. Wie, Morgenau.
9. Max Gageborn, Morgenau.
10. D. Wirt (Wappenhof), Morgenau.

Strehlener Tor:

11. Wilhelmshöhe (Inh. P. Pöfer), Subenstraße 125.
12. Parke's Lokal (Inh. Th. Pöfer), Subenstraße 60.
13. J. Reugebauer's Lokal, Dersainstraße 100.

Schweidnitzer Tor:

14. Elbst (Inh. J. Loh), Neuborsstraße 85.
15. Wilhelmshöhe (Inh. D. F. u. S.), Neuborsstraße 64.
16. Zur frohen Stunde (Inh. Bräuer), Gabisstraße 22.
17. Adinigrund (Inh. Seiner), Gabisstraße.
18. C. Raabe's Lokal, Gabisstraße 84a.

Gräblichener Tor:

19. Drei Kaiserpaal (Inh. E. Milde), Gräblichenerstraße 74.

Nicolai-Tor:

20. Weihe's Lokal, Pöpelwitzstraße 23.
21. G. Ansdpe's Lokal, Pöpelwitzstraße 15/19.
22. Brina Carl (Inh. W. Kuch), Pöpelwitzstraße 86.
23. Kurarten (Inh. D. Ander), Berliner Chaussee 203.
24. Karl Woll'n, Berliner Chaussee 109/111.
25. Feinscher Bronzring (Inh. Franz), Kurzeasse 60/62.
26. Schweitzerhof (Inh. M. Standke), Schweitzerstraße 28.
27. Drufter Kaiser (Inh. R. Daniel), Berliner Chaussee Nr. 117/119.
28. Analerher erge (Inh. R. Reil), Dammstraße.
29. Zur Erholung (Inh. W. Richter), Pöpelwitzstraße 85.
30. Zur Eisenbahn (Inh. G. Erbs), Pöpelwitzstraße 1/3.
31. Schwarzer Bär (Inh. Hugo Beder, Berliner Chaussee Nr. 98/96.

Ober-Tor:

32. Wallhof (Inh. R. Heinrich), Schieferwerderplatz 12.
33. Bergkeller (Inh. R. Waldmann), Kleischaustraße 83.

Scheitnauer Tor:

34. Zum Falken Strand der Ober, Kavaliersstraße 10.
35. Fr. u. Pfingst (vorm. Danke), Weistraf 48.
36. Hörtentraue (Inh. E. Schneider), Hiltensstraße 32.
37. Kollerbart (Inh. W. Fikner), Vorstraße 18/80.
38. Wagner (Waldfenke), Tiergartenstraße.

Jünerer Stadt:

39. Scala, Nicolaistraße 26.
- b) im Landkreise Breslau.
1. G. Ruhn in Hotel Nr. 19.
 2. M. Briz in Hotel Nr. 14.
 3. F. Bont in Klein-Gandau.
 4. Vester Keller in Klein-Gandau.
 5. Müller in Maria-Söfchen.
 6. Aliech in Maffelmih.
 7. J. Napprecht in Gräblichen, Reunnenstraße 4.
 8. R. Rure in Gräblichen, Dorfstraße 10.
 9. Harmonie in Gräblichen, Dorfstraße 2.
 10. Fr. Hölzer (vorm. Juna) in Gräblichen, Dorfstr. 34.
 11. Fr. Japke in Gröb-Tschansch Nr. 2.
 12. H. Steiner (Gerichtskretscham) in Döwig.
 13. Grünwald in Döwig.
 14. Kasper (Gerichtskretscham) in Klein-Tschansch.
 15. Niewitcki in Dyppeau (Gerichtskretscham).
 16. D. Nobel in Schottwih.

Wesperre Lokale.

Im Landkreise.

1. Karl Mensch in Döwig.
2. Frau Ernestine Scholz in Döwig.
3. Carl Seiffert in Rosenthal.
4. Wersch in Parfisch.
5. Gubermuth in Neulisch.

Die Lokalkommission der sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaften Breslaus u. Umgegend.

Es verfahren am 31. Dezember 1906 alle im Laufe des Jahres 1904 entstandenen Forderungen von Kaufleuten, Vorkaufleuten, Handwerlern und benjenigen, welche ein Kunstgewerbe betreiben, für Lieferung von Waren, Ausführung von Arbeiten und Besorgung fremder Geschäfte mit Einschluß der Zulagen. Die Forderungen von Großhändlern und Fabrikanten sowie aller derjenigen, die für einen Gewerbebetrieb geliefert haben, verfahren erst in 4 Jahren. Am 31. Dezember 1906 verfahren also die Forderungen dieser Art aus dem Jahre 1902. Hierzu gehören auch die Provisionsforderungen der Handelsagenten, Rückstände von Anleihenforderungen, Renten und Pensionen. In zwei Jahren verfahren außerdem Gehaltsforderungen der Handlungsgehilfen, Lohnforderungen der Arbeiter, Meistforderungen, Forderungen von Rechtsanwälten, Lehrern, Meistforderungen etc. Die Verjährung wird unterbrochen durch Schuldanerkenntnis von Seiten des Schuldners (Abschlagszahlung, Rinszahlung, Sicherheitsleistung) oder durch Klage der Berechtigten. Die bloße Mahnung unterbricht die Verjährung nicht.

Einem Märchen-Abend veranstaltet auch dieses Jahr der Breslauer Buchdrucker-Gehilfen-Verein. Derselbe findet am Sonntag, den 9. Dezember, im Saale des „Gewerkschaftshauses“ statt. Frau Margarete Wallotte-Berlin wird eine Anzahl Lieder und Vorträge zum Vortrag bringen. Das Programm ist eigens für die Kinderwelt gewählt worden. Eintrittskarten zum Preise von 20 Pf. (Kinder frei) sind im Gewerkschaftshause zu haben. Beginn 5 Uhr.

E. BRESLAUER

Albrechtsstrasse, Ring- und Schmiedebrücke-Ecke.

Weihnachts-Verkauf

Ganz bedeutende Preisermässigung in allen Abteilungen.

- Jaquettes in Double von 4 Mk. an
- Jaquettes in farbig von 6 Mk. an
- Paletots in Covercoat und englischen Phantasiestoffen von 8 Mk. an
- Paletots in Double, Plüsch und Astrachan von 9 Mk. an

- Theater- und Abendmäntel in den entzückendst. Farben sow. elegantester Ausführung von 9 Mk. an
- Costumes, Jacken- und Boleroform von 10 Mk. an
- Costume-Röcke in diversen englischen Stoffen von 3 Mk. an
- Kinder- und Backfisch-Mäntel von 5 Mk. an

Um meinen werten Kunden eine besonders vorteilhafte Gelegenheit zu

Weihnachts-Einkäufen

zu bieten, habe ich, wie alljährlich, einen grossen Posten

zurückgesetzter Winter- und Sommer-Konfektion bestehend in Jaquettes, Paletots, Havelocks, Kragen, Abendmänteln, Costümes, Regenmänteln und Kinder-Konfektion in Serien zu Durchschnittspreisen zusammengestellt, welche in einem besonderen Raume meines Geschäftshauses zu folgenden Preisen zum Verkauf gelangen.

Serie I
3 Mk.

Serie II
5 Mk.

Serie III
7 1/2 Mk.

Serie IV
10 Mk.

J. Glücksmann & Co.

Gegründet 1854.

5597

Ohlauerstrasse 71/73.

Ohlauerstrasse 71/73.

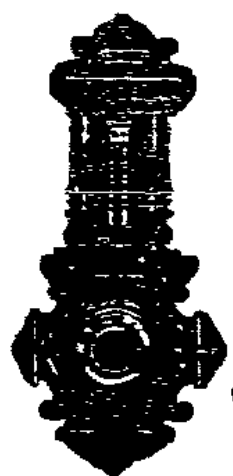
Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen unserer auf das reichhaltigste sortierten Geschäftshäuser

zu unerreicht billigen Preisen.

Unsere Geschäftshäuser sind Sonntag, den 9. Dezember, bis 6 Uhr abends für den Verkauf geöffnet.

Holosteric-Barometer



Rund Mt. 7.00 an
mit Thermometer
Mt. 7.50, 8.50,
10.00, 12.00,

**Opern-
Gläser**

mit schärfsten
Gläsern Mt. 6.00
an,
Brillen,
Place-ner, Lorgnetten
in hoher Polierarbeit.

Laterna magica Mt. 1.50,
2.50 u.
Dampfmaschinen Mt. 1.00,
1.50 u.

Experimentier-Kasten
Mt. 4.00 an.

Billigste Preise! Grösste Auswahl!

Richard Heinrich

Optiker, 5579
Neue Schwandauerstrasse 14,
Ecke Savinustrasse.
Preislisten gratis, franco.
Bitte auf die Firma achten.



Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Damen-, Herren- u. Kinderschirmen,
Neuheiten farbiger Regenschirme,
Spazierstöcke, Schirmstöcke,
sowie sämtliche Bezüge
Griffe und Zwingen
zum Einzelverkauf billig.

Alle in dieses Fach schlagenden
Reparaturen schnell, gut u. billig.

H. Langer

Schirmfabrik
Breslau, Gräbischstrasse 23.

Filiale: Matthiasstrasse 101,
nahe Waterloostr. [5502]

J. Kaluza,

Schuhmacherstr., Hirschstr. 17
empfiehlt sein großes
Lager von

**Schuh-
Waren**

für Herren, Damen
und Kinder. Ganz
besonders aufmerksam mache ich
alle meine Freunde und Bekannte
auf soeben aus der Arbeit gekom-
mene **gewählte, lange Stiefel**
für Arbeiter. Ansicht gestattet.
Alles Handarbeit.
Preise fest, aber ausserst billig.



Adolf Reimelt

Hutmachermeister.
Matthiasplatz Nr. 2,
5024

empfiehlt
sein großes Lager von

**modernen Filz- und
Seidenhüten.**

Season-Räumungs-Ausverkauf!

Englisch garnierte Damen-Hüte v. 75 Pf. an
Rundhüte, mit Seidenband und Federkug garniert v. 2.25 an
Echte Wespel-Kinderhüte, garniert v. 3.50 an
Sammethüte mit reiseid. Band u. langer Straußenfeder v. 4.50 an
Echte Wespelhüte mit Seide und Federkug, garniert v. 5.50 an
Elegante Damen- und Mädchenhüte ganz bedeutend ermäßigt.
Pelz-Colliers, Pelzhüte, Damen- und Kinder-Hauben
in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen. 5607

S. Weissenberg, Schmiedebrücke 14
part. I. u. II. Etage.

Hienfong-Essenz

extra stark,
f. Wieder-
verkäufer
(gut in Dingen bet.) vers. 1 Dg. 2,50 Mt.
wenn 30 Mt. 6 Mt. besterlei überalbin.
Zabor. E. Walther, Halle a. S.,
Reilstrasse 2. 44

„Der wahre Jakob“
Sozialdemokratisches Wochblatt
Durch die Expedition und Kolportage zu beziehen.

Kaufen Sie

antische

Lebensmittel

nur im

Breslauer

Rabatt-Sparhaus

mit grossen

Rabatt-Marken

wofür schon vor dem

Einführungstermin

auf 10 Mk. 1 Mk.

ausgemacht wird.

Paul Fischer

Gräbischstr. 68.
Filiale:
Königsplatzstr. 22, 77, 115
Königsplatzstr. 22.

Neu & billig
kaufen Sie

Uhren

und

**Gold-
waren.**

Reichen
dinge

richtige Auswahl bei

Arnold Rosenthal

Schweizer Uhren-Fabrikate
Breslau, Neue Schwandauerstr. 5.
Silb. Dam.-Uhr. u. 10 Mt. an.
Gold. Dam.-Uhr. u. 15 Mt. an.
Für jede Uhr 2 Jahre Garantie.

Auf Teilzahlung!

Möbel, Polstermöbel,
Spiegel, Bilder,
Bett- u. Tischdecken
u. Div. m. 5501

billigste kleine Ratezahlung.

Karl Mickisch

Waterloostr. 25.

Für Weihnachts-Einkäufe
ganz besonders billige Gelegenheits-Offerte!

Herrn Anzüge neueste Dessins von 18 Mk. an.	Herrn-Paletots eleg. Fassons von 20 Mk. an.	Herrn-Joppen warm gefüttert von 7 Mk. an.	Herrn-Hosen haltbare Stoffe v. 4.50 Mk. an.
Knaben-Anzüge schicke Fassons von 4 Mk. an.	Knaben-Paletots in best. Ausfüh. von 6 Mk. an.	Knaben-Joppen warm gefüttert v. 3.50 Mk. an.	Knaben-Hosen für 2 bis 8 Jahre nur 1 Mk.

Herabgesetzte Preise.

Gebr. Jaterka, Breslau, Ring 47.
Am Sonntag bis Abends 6 Uhr geöffnet.